

Bonn International Model United Nations
Simulation Internationale des Nations Unies de Bonn

JAHRESBERICHT 2018



SINCE 2002

*„The causes of political reality –
Understanding the present to shape the future”*

DER VEREIN

Der BIMUN/SINUB e.V. (Bonn International Model United Nations / Simulation Internationale des Nations Unies de Bonn) ist als von Studierenden der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ins Leben gerufene ordentliche studentische Gruppe ein Aushängeschild des internationalen Profils der Universität und der internationalen Vernetzung der Stadt Bonn. Seit 2002 richtet der Verein eine jährliche Simulationskonferenz der Vereinten Nationen und weiterer internationaler Organisationen aus. Die Arbeit des gemeinnützigen Vereins wird seither von ehrenamtlich engagierten Studierenden weitergeführt und ausgebaut, um jungen Menschen aus aller Welt die Bedeutung und Funktion dieser Institutionen näher zu bringen.

Der Verein ermöglicht es Studierenden, sich sowohl parteipolitisch als auch weltanschaulich neutral mit gesellschaftlichen sowie politischen Fragestellungen der globalisierten Welt auseinanderzusetzen und somit die politische Bildung außerhalb des Studienfaches zu vertiefen. Dadurch werden die Studierenden nachhaltig für Politik begeistert und befähigt, als Multiplikatoren in ihrem Alltag bewusst für die Werte der UN einzutreten. So wird ermöglicht, dass die Studierenden einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten und ihr Verständnis für andere Kulturen stärken.

Neben der jährlichen Simulationskonferenz, die seit 2009 als "grüne" Konferenz auch den Konzepten der Nachhaltigkeit gewidmet ist, gestaltet der BIMUN/SINUB e.V. mit seinen Vereinsaktivitäten das Lehrprogramm der Universität Bonn mit. So ist die BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe in Kooperation mit dem Studium Universale der Universität Bonn Wahlpflichtteil der Prüfungsleistung für das Zertifikat für internationale Kompetenz. Darüber hinaus wird im Rahmen des Mini-MUN-Projekts das Konzept der UN-Simulation in Workshops für andere Zielgruppen, bspw. für Schulklassen und Erwachsene, geöffnet.

IMPRESSUM

Redaktion:

Lisa Zahrobsky und Luzie Politt;
mit weiteren Beiträgen des BIMUN/SINUB Vorstands 2018

Layout:

Luzie Politt

Abbildungsnachweis

(sofern nicht anders angegeben):

Leandra Hoffmann
Alexander Barthold, Luzie Politt, David Szalai
Der BIMUN/SINUB Vorstand 2018

Weitere Informationen und Dokumente zu BIMUN/SINUB e.V.:
www.bimun.org

Eine Publikation von BIMUN/SINUB e.V.
© 2019 BIMUN/SINUB e.V. Alle Rechte vorbehalten.

BIMUN/SINUB e.V.
Genscherallee 3
53113 Bonn
www.bimun.org
E-Mail: info@bimun.org

Vereinsregistereintrag: 20 VR 8014
Sparkasse KölnBonn
Bank Sort Code: 370 501 98
Bank Account: 29 801
IBAN: DE38 3705 0198 0000 0298 01
BIC/S.W.I.F.T.: COLSDE33



JAHRESBERICHT 2018

Vorwort der BIMUN/SINUB-Vorstandsvorsitzenden.....	4
Grußwort des Oberbürgermeisters der Bundesstadt Bonn.....	5
Grußwort des Schirmherrn der BIMUN/SINUB-Konferenz 2018.....	6
Vorstand 2018/19 des BIMUN/SINUB e.V.....	8

Die BIMUN/SINUB-Konferenz 2018

Konferenzbericht.....	10
Grusswort der Generalsekretärin.....	12
Green Conference.....	14
Pre-Programme.....	15
G20 - Trilingual Committee.....	17
UN-Security Council.....	20
UN Environment Programme.....	22
Social, Cultural and Humanitarian Issues.....	24
Council of the European Union.....	26
Media Team.....	28
Teilnehmendenstatistik.....	30
Evaluation.....	31
Impressionen.....	33

Das BIMUN/SINUB-Vereinsleben 2018

Vorlesungsreihe.....	34
Kuratorium.....	36
Strategietag.....	37
Get Together.....	38
Vereinswochenende.....	39
MUN-Workshop.....	39
Delegationen.....	40
Events.....	44
Kooperationspartner, Förderer und Unterstützer.....	48
Finanzübersicht.....	49
Danksagungen	50

VORWORT

der Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Freunde und Förderer des BIMUN/SINUB e.V., liebe Vereinsmitglieder,

bei dem Rückblick auf ein Vereinsjahr drängt sich die chronologische, quantitative Perspektive auf – was geschah wann, welche Veranstaltung war die größte? In dieser Betrachtung kommt jedoch häufig zu kurz, was die eigentliche Überzeugung hinter den Zielen von BIMUN/SINUB e.V. ist – was hat geprägt, was wurde vermittelt, welche Ideen bestehen fort? Das Vereinsjahr 2018/19 bietet aus beiderlei Perspektiven reichlich Stoff für diesen Ihnen vorliegende Jahresbericht.

Für den Vorstand war nach monatelanger Vorbereitung die 17. BIMUN/SINUB-Konferenz selbstverständlich der Höhepunkt. An fünf Tagen im November durften wir 120 Delegates, Dolmetschende, Ehrengäste, Verwandte und Freunde im Auditorium des Hauses der Geschichte zur feierlichen Konferenzeröffnung begrüßen. Ganz im Sinne des Konferenz-Mottos „The causes of political reality – Understanding the present to shape the future“ konnten wir Delegierte aus stolzen 30 Nationen in Bonn empfangen und gemeinsam die Ursachen für unsere politische Realität – oder doch Realpolitik? – ergründen und daraus Handlungsempfehlungen für die Zukunft ableiten.

Ein Thema, das abstrakt klingen mag, schlägt sich ganz praktisch in den Ergebnissen der Konferenz nieder: Wenn sich 120 junge Menschen aus 30 Nationen 5 Tage lang in 5 Komitees mit Fragen der internationalen Politik beschäftigen, sind das reale Zahlen. Wenn die Studierenden durch dieses Erlebnis erschöpft, aber glücklich mit internationalen Freundschaften, Verständnis für andere Kulturen, dem Mut, den eigenen Gedanken eine Stimme zu verleihen und dem Wunsch, aktiv die Zukunft zu gestalten in ihre Heimat zu-

Lisa Zahrobksy
Vostandsvorsitzende



rückkehren – dann ist das zukunftsweisende Diplomatie, die aus der Simulation diplomatischer Beziehungen erwächst.

Dass es ein Privileg ist, solche Beziehungen zu pflegen, konnten unsere Vereinsmitglieder auch bei zahlreichen besuchten internationalen MUN-Konferenzen selbst erleben. Besonders stolz sind wir in diesem Zusammenhang auf unsere neue Partnerkonferenz GIMUN in Genf, eine Partnerschaft zwischen zwei Städten mit UN-Sitz.

Wie inspirierend diese gemeinsamen Ziele – die Konferenzausrichtung, die Debattenkultur, das politische Interesse – sind, zeigt das stetig mitwachsende Vereinsleben. 2018 wurde dieses intensiviert und ausgeweitet, erstmals führten wir ein Vereinswochenende und ein Alumni-Sommerfest durch. Um die bemerkenswerte Motivation für die Beteiligung am Vereinsgeschehen und die starke Identifikation mit BIMUN/SINUB e.V. auch über den Vorstand hinaus gewinnbringend zu nutzen, wurde Ende des Jahres ein Strategietag einberufen. Ideenaustausch und Analyse bereiteten den Weg für die Ausarbeitung von fünf Säulen, auf die wir den BIMUN/SINUB-Kern kondensiert haben, um in Zukunft unser Profil zu schärfen, unsere Ressourcen zu bündeln und uns von anderen MUNs positiv hervorzuheben.

Ich lade Sie herzlich ein, auf den folgenden Seiten sowohl chronologisch und quantitativ als auch hintergründig Revue passieren zu lassen, was BIMUN/SINUB 2018 ausgemacht hat – und sich dabei anstecken zu lassen von der Begeisterung und den Idealen, die sich in unseren Projekten manifestieren.

GRUSSWORT

des Oberbürgermeisters der Bundesstadt Bonn



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

sehr gerne sende ich als Oberbürgermeister der Stadt Bonn ein Geleitwort für den Jahresbericht von BIMUN/SINUB e.V. Das Jahr 2018 hat uns auf ganz besondere Weise gezeigt, was das Engagement junger Menschen auf der ganzen Welt bewegen kann. Inspiriert durch Greta Thunberg gingen und gehen weltweit junge Menschen im Rahmen von „Fridays for Future“ auf die Straße. Sie demonstrieren für unser aller Zukunft und schaffen es, einen Ruck in die Politik zu bringen.

Ich freue mich daher sehr über das ehrenamtliche Engagement Studierender für die multilaterale Zusammenarbeit über Grenzen und Kontinente hinweg. Denn das liegt mir und Bonn besonders am Herzen. Hier im Bonner Campus der Vereinten Nationen arbeiten 20 UN-Organisationen für eine nachhaltige Zukunft und für die Umsetzung der globalen Agenda für nachhaltige Entwicklung. Hier engagieren sich über 150 Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftsinstitutionen, Vereine und Initiativen für eine nachhaltige

Ashok Sridharan

Ashok Sridharan
Oberbürgermeister

Welt. Als Bonner Oberbürgermeister bin ich froh darüber, dass junge Menschen in Bonn und an unserer Universität globale Herausforderungen nicht nur als Studienfächer zu ihren Themen machen, sondern sich auch in der Praxis dafür einsetzen. Ein Beispiel dafür ist die Simulationskonferenz von BIMUN, in der sich junge Menschen in komplexe internationale Sachverhalte einarbeiten und in einen engagierten Diskurs miteinander treten. Als Präsident von ICLEI – Städte für Nachhaltigkeit erlebe ich viele internationale Verhandlungsprozesse und weiß, wieviel Fingerspitzengefühl und strategisches Denken dafür erforderlich ist. Ich freue mich daher sehr, dass BIMUN viele junge engagierte Menschen zusammenbringt, die in ihren Simulationskonferenzen wertvolle Erfahrungen für eine verantwortungsvolle Gestaltung der Zukunft sammeln. 2018 waren über 100 Delegierte aus 30 Ländern dabei.

Einen herzlichen Dank möchte ich dem Verein BIMUN/SINUB e. V. zudem aussprechen für die zahlreichen Aktionen, mit denen er Menschen in unserer Stadt angesprochen hat. Ich denke dabei zum Beispiel an Vorlesungsreihen zu internationaler Politik und die Beteiligung an städtischen Veranstaltungen wie dem Europatag und dem Tag der Vereinten Nationen. Nie war die Teilhabe junger Menschen an globalen, politischen Themen und ihr Engagement für friedlichen Multilateralismus wichtiger als heute. Deshalb gilt dem Vorstand und allen Aktiven meine große Anerkennung. Ich gratuliere BIMUN/SINUB e.V. zu seiner erfolgreichen Arbeit und wünsche weiterhin gutes Gelingen. Ich hoffe, dass auch die nächste Generation Studierender sich von dieser guten Idee anstecken lässt, die Strukturen der Weltpolitik zu erleben und „live“ mitzugestalten

GRUSSWORT des Schirmherrn der BIMUN/SINUB-Konferenz 2018

Prof. Bodo Hombach

Gern habe ich die ehrenvolle Rolle eines Schirmherrn der jährlichen Konferenz von BIMUN/SINUB e.V. übernommen. Dass sich junge Leute mit heißem Herzen und kühlem Verstand Kernthemen der Vereinten Nationen widmen und mit modellhaften Szenarien praktische Erfahrungen sammeln, ist ebenso selten wie kostbar.

Sicher war es mehr Appell, uns zu besinnen, als Interpretation einer Gesetzmäßigkeit, als einer mal behauptete: Rund fünfzig Jahre nach einem Krieg endet die Nachkriegszeit, und es beginnt wieder die nächste Vorkriegszeit. Die unmittelbare Erinnerung schwindet, denn die Überlebenden sterben aus. Alte Ressentiments gegen Nachbarn, Minderheiten, Fremde tauchen wieder auf, zunächst an den Stammtischen, dann in den „Hofbräu-Kellern“ und bald wieder in Bewegungen und Parteien. Man reanimiert kollektive Traumata und präsentiert unbeglichene Rechnungen. Aktuelle Krisen und Konflikte führen zu neuer Abschottung. Die Sprache verroht, die Arsenale werden entmottet und wieder aufgestockt, rote Linien gezogen und Drohkulissen aufgebaut.

Die mühsam erkämpften Freiheiten und teuer herbeigelittenen Erkenntnisse verblasen. Die hellsichtige Phase nach der Katastrophe war günstig für das Entstehen guter Verfassungen, Institutionen und Verfahren. Sie sind das Langzeitgedächtnis der Völker. Sie entwerfen das Konzept einer höheren und intelligenteren Form der menschlichen Zivilisation. Aber sie sind kein endgültig gesicherter Besitz. Auch große politische und internationale Zusammenschlüsse sind nicht für immer gesetzt. Ihre Begründung gerät in Vergessenheit. Begeisterung kann vergilben. Strukturen können wieder zerfallen, meist nicht durch äußeren Druck, sondern durch innere Spannungen, partikuläre Interessen, Machtspiele, Unachtsamkeit.

Man möchte verzweifeln. Wir fliegen zum Mars, transplantieren Organe, bauen Kathedralen und schreiben Sinfonien. In der Frage



Foto: Brost-Stiftung

Bodo Hombach:

Professor Bodo Hombach, geboren am 19. August 1952 in Mülheim an der Ruhr, ist Diplom-Sozialwissenschaftler und seit November 2011 Präsident der Bonner Akademie für Forschung und Lehre praktischer Politik (BAPP) GmbH.

Nach Tätigkeiten als persönlicher Referent des DGB-Vorsitzenden, Landesgeschäftsführer der NRW-SPD und Landesminister für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie in Nordrhein-Westfalen wurde Prof. Hombach 1998 unter Bundeskanzler Gerhard Schröder zum Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramts berufen.

Anschließend war Prof. Hombach von 1999-2001 als Sonderkoordinator des Stabilitätspakts für Südosteuropa in Brüssel tätig.

Von Februar 2002 bis Februar 2012 war Prof. Hombach Geschäftsführer der WAZ-Mediengruppe. Seit Juni 2011 hat er den Vorstand der Brost-Stiftung inne und ist seit Februar 2011 Lehrbeauftragter am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

des friedlichen Zusammenlebens bleiben wir die ewigen Anfänger. Wie man ein Auto baut, einen Blinddarm operiert oder Fahrrad fährt, ist unverlierbares Wissen. Soziale Tugenden und politische Erkenntnisse muss man immer wieder neu erwerben. Auf diesem Feld ist jeder heutige Säugling so dumm und ahnungslos wie ein neugeborener Neandertaler. Freiheiten entstehen erst, wenn man sie einfordert und aktiv trainiert. Sie können „atrophieren“ wie ein nicht benutzter Muskel.

Und die Vereinten Nationen? Nach zwei grauenhaften Weltkriegen und im grellen Blitz von Hiroshima waren sie möglich. Ihre Charta entwarf die Vision einer humanen Weltgesellschaft. Sie konnten viel Segen stiften, hielten zänkische Nachbarn auf Distanz, gaben der Entkolonialisierung ein Forum und woben ein Netz kultureller, sozialer und politischer Werkzeuge. Kriege waren nicht zuverlässig zu verhindern, aber man konnte versuchen, ihre Voraussetzungen zu beseitigen, ihre Folgen abzumildern. Sie sind eine wunder-

bare Errungenschaft. Aber, wie ein kostbares Musikinstrument, braucht es auch diese Menschen, die sie klug und virtuos bespielen. Welche Katastrophe, wenn man nur dilettantisch darauf herumkratzt, oder sich gar damit prügelt!

Die Model United Nations lassen das nicht zu. Hier arbeiten junge Menschen zusammen, die sich ihre Zukunft nicht von den ewig Gestrigen nehmen lassen, ganz getreu dem Konferenzmotto 2018 „The Causes of Political Reality – Understanding the Present to Shape the Future“. Sie folgen keiner romantisch verblasenen Vision, sondern einem durchdachten Plan. Sie geben nichts auf Sonntagsreden, sondern bearbeiten ganz konkret die offenen Fragen und Probleme. Das macht Mut. Ich bin gern bereit und dankbar, darüber den Schirm halten zu dürfen. Der hier vorgelegte Jahresbericht belegt die erprobte Richtigkeit einer alten Erkenntnis: Optimismus ist Pessimismus mit Lebenserfahrung. – Auf ein neues Jahr! – Es gibt viel zu tun.

Neben Herrn Professor Hombach als Schirmherren hatten wir die Ehre, gleich zwei Keynote-Speaker bei der feierlichen Opening Ceremony im Haus der Geschichte begrüßen zu dürfen. Mit welchen Themen beide die Zuhörer bereicherten, ist im Konferenzbericht auf S. 10 nachzulesen. Wir bedanken uns bei Herrn Botschafter Hans-Dieter Heumann und Herrn Professor Dr. Gephart für ihre facettenreichen Schilderungen und die Einblicke in ihre Expertise im Feld der Internationalen Beziehungen.

Werner Gephart

Professor Dr. Dr. h.c. Werner Gephart, geboren 1949, ist Gründungsdirektor des an der Universität Bonn ansässigen Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“. Als Jurist von Ausbildungswegen her und Soziologe aus Leidenschaft lehrt er neben seiner Professur an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn als Gastprofessor für Jura, Politikwissenschaften und Soziologie mit Stationen in Paris, Tunis, St. Louis, Moskau und Herzliya. Für seine zahlreichen schriftlichen wie künstlerischen Werke honorierte ihn die Universität Turin 2014 mit der Ehrendoktorwürde, 2016 wurde er zum Honorary Artist der Dickson Poon School of Law am King's College London berufen.



Hans-Dieter Heumann

Botschafter Hans-Dieter Heumann, geboren am 29. Mai 1950 in Celle und Präsident a.D. der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, war als Diplomat in Washington, Paris, Straßburg und Moskau aktiv, unter anderem als Vertreter bei der UN und dem Europarat. Neben seinen Tätigkeiten als Politischer Gesandter lehrte er bis 2009 als Gastprofessor an der Georgetown University, Washington, D.C. und an der Universität Bonn. Zur Zeit leitet er den Forschungsbereich „Strategische Fragen der Globalisierung: Die Handlungsfähigkeit Europas und Deutschlands“ an der Bonner Akademie für Praktische Politik (BAPP).



VORSTAND 2018/19

des BIMUN/SINUB e.V.



Lisa Zahrobsky

Präsidentin

Vergleichende Literatur- & Kulturwissenschaften



Luzie Politt

Vizepräsidentin

*PR und Medien
Soziologie*



Alexander Barthold

Finanzen

Architektur



Marielle Adams

Fundraising

Volkswirtschaftslehre



Jana Müller-Detert

Events & Participants

Green Conference

Politik, Jura



Lisa Landwehr

Events & Participants

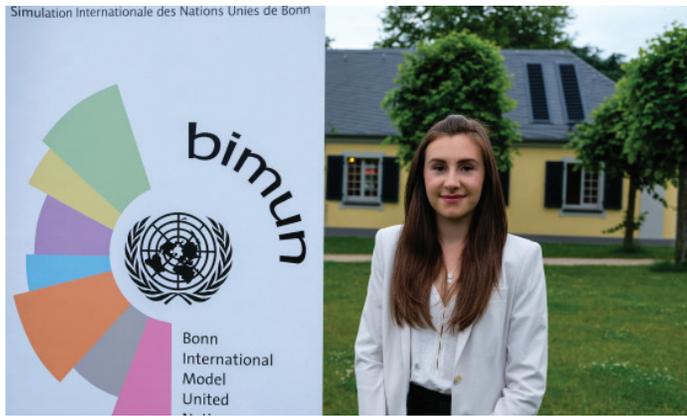
Politik, Jura



Luis Lauro Aizpuru Vargas
 Events & Participants
Astrophysik



Marlene Verderosa
 Events & Participants
Politik, Jura



Lea Austerschmidt
 Vorlesungsreihe
Politik, Kommunikation



David Szalai
 PR und Medien
Volkswirtschaftslehre



DIE BIMUN/SINUB-KONFERENZ 2018

*The causes of political reality –
Understanding the present to shape the future*



Bereits zum 17. Mal fand die alljährliche BIMUN/SINUB-Konferenz vom 23. bis 27. November 2018 in Bonn statt, dieses Jahr unter der Schirmherrschaft von Professor Bodo Hombach, ehem. Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramts, nun Präsident der Bonner Akademie für Praktische Politik BAPP.

Die Konferenz wurde feierlich im Haus der Geschichte in Bonn eröffnet. Moderiert wurde die Eröffnungszeremonie von Kuratoriumssprecher Henning Dieckow. Bei der diesjährigen Eröffnungszeremonie hörten die Delegierten neben Reden der Vorstandsvorsitzenden Lisa Zahrobky und der Generalsekretärin Konstantina Nathanail Beiträge von gleich zwei Keynotespeakern. Mit ihren Redebeiträgen boten sie den Gästen einen Einstieg in unterschiedliche Blickwinkel auf internationale Politik. Botschafter Dr. Hans-Dieter Heumann, Leiter der außenpolitischen Forschungsbereiche des BAPP sprach zur außenpolitischen Weltlage in Zeiten von 'Amerika First' und Strategien der Globalisierung. Des Weiteren hielt Herr Prof. Dr. Werner Gephart, Gründungsdirektor des Käte-Hamburger-Kollegs Bonn, einen Vor-

trag zum Stellenwert der Diplomatie in Zeiten von Fake News und einem New Realism in der Politik aus soziologischer Sicht. Ihnen vorausgehend betonte der Erste Bürgermeister der Stadt Bonn, Herr Limbach den Charme und die internationale Ausrichtung Bonns als UN-Stadt. Während der Eröffnungszeremonie konnten die Delegierten über Kopfhörer die Reden in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch verfolgen, da die angehenden DolmetscherInnen der Technischen Hochschule Köln die Zeremonie simultanverdolmetschten – ein besonderes Erlebnis und eine Möglichkeit für jene Teilnehmer, die nicht im trilingualen Komitee der Konferenz sitzen, eine intensives UN-Atmosphäre zu erleben.

Nach einem gelungenen Konferenzauftakt trafen sich die Komiteevorsitzenden mit ihrem Komitee im Zentrum für Entwicklungsforschung, um dort organisatorische und erste inhaltliche Aspekte der Folgetage sowie die Debattenabläufe zu besprechen und um sich innerhalb der Komitees kennenzulernen.

102 Studierende aus 30 Ländern reisten dazu in die deutsche UN-Stadt, um sich als „DiplomatInnen“ und „JournalistInnen“

mit internationalen, politischen Herausforderungen auseinanderzusetzen, über Lösungsansätze zu debattieren und sich global zu vernetzen. Unter den Teilnehmenden waren neben den Deutschen Delegierten Delegationen aus den USA, Belgien, der Schweiz und Spanien zu verzeichnen. Ebenfalls nahmen Teilnehmende aus Ghana, Venezuela und der Ukraine an der Konferenz teil.

Unter dem Konferenztitel „The causes of political reality – Understanding the present to shape the future“ führten die Teilnehmenden fünf Tage lang mal konsensorientierte, mal hitzige politische Debatten und simulierten Gremien der Vereinten Nationen sowie internationale Organe. Dabei bot auch in diesem Jahr wieder das Wissenschaftszentrum Bonn den Teilnehmer*innen das einmalige Ambiente großzügiger, professioneller Konferenz- und Debattenräumlichkeiten. Der BIMUN/SINUB e.V. ist stolz auf die Aufrechterhaltung und Verstärkung der engen Zusammenarbeit zwischen dem Verein und den Vereinten Nationen in Bonn.

Auch in diesem Jahr konnten wir das



Konzept des Pre-Programmes, in dessen Zuge den Teilnehmer*innen der Konferenz Workshops bei den Vereinten Nationen angeboten wurden, zum siebten Mal in Folge aufgreifen.

Die ausgewählten Komitees der Konferenz waren breit gefächert und sollten möglichst viele Themengebiete internationaler Herausforderungen abdecken, weshalb neben dem „UN Security Council (UNSC)“ und



dem 3. Komitee der Generalversammlung, „Social, Cultural and Humanitarian Issues Committee“ (SOCHUM) auch das „UN Environment Programme“ (UNEP), „G20“ als trilinguales Komitee und das „Council of the European Union“, welches als Komitee unter einer historischen Fragestellung durchgeführt wurde, simuliert wurden. Durch diese breite Auswahl sollten die Teilnehmenden für die verschiedensten Probleme dieser Welt wie Frieden, den Schutz der Menschenrechte, Umweltschutz, Diskussionspotential in Europa und unter den G20-Staaten, sowie das Management von natürlichen Ressourcen im Kampf gegen die Armut sensibilisiert werden.

Das Media-Team berichtete über die Debatten und schuf mit online veröffentlichten Artikeln sowie Live-Berichterstattung auf Twitter Transparenz über die Arbeit in den Komitees für die gesamte Konferenz. Zum ersten Mal fanden 2018 zusätzlich Pressekonferenzen in jedem Komitee statt, in dem die JournalistInnen die Delegierten zum Fortschritt der Debatten, divergierenden Positionen und Lösungsansätzen befragten.

Am Abend des 23. November fand ein feierlicher Empfang im Alten Rathaus in Bonn statt, bei dem uns Herr Limbach erneut willkommen hieß und sich die Teilnehmenden mit einem Buffet und mit Getränken nach dem ersten Konferenztag stärken und sich in entspannter Atmosphäre unterhalten konnten. Nach dem Empfang ließen die Delegierten den Abend in netter Gesellschaft auf dem frisch eröffneten



Bonner Weihnachtsmarkt ausklingen.

Herr Axel Voss MdEP hielt am 24.11.2018 einen Vortrag mit anschließender Diskussionsrunde zur Rolle und Situation der EU angesichts nationalen Protektionismus von Handelspartnern und Mitgliedsstaaten vor den Delegierten. Das Interesse an Herrn Voss' Arbeit und Person war groß.

Neben den Debatten hatten die Delegierten abends in einem informelleren Rahmen die Gelegenheit, bei Aktivitäten wie dem Empfang im Alten Rathaus der Stadt Bonn, dem Delegates Dinner oder der Gala der

Konferenz auf dem Township Bonn Freundschaften zu knüpfen und sich untereinander auszutauschen.

Die Konferenz endete am 27.11.2018 mit der Abschlusszeremonie im Wissenschaftszentrum, die wie die Eröffnungszeremonie und die gesmate Debatte des trilingualen Komitees „G20“ für alle Interessierten simultanverdolmetscht wurde. Dazu versammelten sich die Delegierten, der Vorstand, das Sekretariat, das Kuratorium und Vereinsfreunde, um gemeinsame die Konferenz Revue passieren zu lassen. Die Ergebnisse der Komitees wurden vorgestellt und die besten Delegierten ausgezeichnet. An dieser Stelle gilt den zahlreichen Förderern, Unterstützern und Partnern unseres Vereins und der Simulationskonferenz unser herzliches Dankeschön. Wir möchten uns im Namen des Vereins BIMUN/ SINUB e.V. für die großartige Unterstützung bedanken, ohne die wir als rein studentischer Verein unsere Ziele nicht hätten umsetzen können.

GRUSSWORT DER GENERALSEKRETÄRIN Konstantina Nathanail

Sehr geehrte Damen und Herren,

im November 2018 hatte ich die Ehre, als Generalsekretärin der BIMUN/SINUB-Konferenz zu dienen. Dies was eine einmalige Erfahrung für mich, die immer einen besonderen Platz in meinen Erinnerungen haben wird.

Wie sich früh herauskristallisierte, stellt die Vorbereitung eines so großen Vorhabens eine erhöhte Beanspruchung dar, die ein hohes Maß an Organisationsfähigkeiten und Teamarbeit voraussetzt. Zugleich bereitete mir diese Erfahrung auch sehr viel Freude und ermöglichte persönliche Weiterentwicklung, indem sie die einzigartige

Gelegenheit darstellte, mit einer Gruppe von unglaublich kompetenten, zuverlässigen und inspirierenden Menschen - meinem Kollegen Christian Richter und dem gesamten Vorstand - zu arbeiten.

Effektiver Diskurs erfordert einen Kontext, der es ihm ermöglicht zu gedeihen, indem er sicherstellt, dass sich um die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmenden so gekümmert wird, dass sie sich ausschließlich auf die Diskussion konzentrieren können. In diesem Zusammenhang hat das Organisationsteam des BIMUN/SINUB-Vorstands 2018 alle unsere Erwartungen erfüllt und auch übertroffen. Im

Namen der Delegierten der Konferenz und des Sekretariats darf ich unsere größte Dankbarkeit für den Erfolg des Teams ausdrücken – bei der Bewältigung der großen Aufgaben, wie der ausgezeichneten Konferenzräume, sowie der liebevollen Details ausdrücken. Die Einsatzbereitschaft und Professionalität des Teams waren beispiellos, jede Herausforderung wurde schnell und effektiv angegangen – und das immer mit Freundlichkeit und Verständnis.

Weitere hervorzuheben sind die Teilnehmenden der BIMUN/SINUB-Konferenz 2018. Die Komitee-Vorsitzenden organisierten und ermöglichten die Debatte auf sachkundige, zugängliche Weise und schufen ein Umfeld, in dem alle Delegierten ihr immenses Potenzial entfalten konnten. Die Delegierten wiederum gingen erfolgreich komplizierte und facettenreiche zeitgenössische Themen an, die selbst erfahrene Politiker*innen verwirren und führten tiefgehende Debatten, obwohl viele von ihnen zum ersten Mal die Rolle eines*r Delegierten übernahmen. Ihre Diskussionen führten sie von den Konfliktplätzen der Westsahara bis zu der Küste der Ukraine und ihre Verhandlungen



gen reichten von Ölbohrungen bis hin zu geschlechterspezifischer Gewalt. Einige diskutierten im dreisprachigen G20-Ausschuss über Handelskriege und Entwicklungsfragen, während andere mit der Berichterstattung über die Bemühungen der Ländervertreter*innen betraut wurden und „fake news“ als Teil ihrer Rolle als Journalisten kritisierten. Die Diskussionen der G20 wurden durch den hoch geschätzten Beitrag unserer Dolmetscher ermöglicht, die alle komplizierten Diskussionen des dreisprachigen Komitees begleiteten.

Schließlich möchte ich allen Partner*innen von BIMUN/SINUB danken, die durch ihre Unterstützung die Organisation der Konferenz ermöglicht haben und uns mit ihrem Vertrauen diese einmalige Chance gegeben haben, sie zu organisieren. Ich hoffe, dass bei dieser Simulation der Vereinten Nationen die Teilnehmenden die Erkenntnis verinnerlicht haben, dass kollektiver Fortschritt in einer Welt voller widersprüchlicher Interessen nur in einer echten und offenen Diskussion erreicht werden kann.

Gleichzeitig hoffe ich, dass sie die wichtigste und schönste Seite von MUNs miterlebt haben, indem sie ihren Horizont im Rahmen einer spannenden politischen Diskussion mit jungen motivierten Menschen erweitert haben. Es war für mich die größte Ehre und Freude, zur Verwirklichung von BIMUN/SINUB 2018 beigetragen zu haben, und werde für diese Erfahrung ewig dankbar sein.



GREEN CONFERENCE

Seit dem Jahr 2009 werden die jährlichen BIMUN/SINUB-Konferenzen als sogenannte „Green Conference“ durchgeführt, mit dem Ziel, diese möglichst klimaneutral zu gestalten. Auch in diesem Jahr lag BIMUN/SINUB dieses Anliegen besonders am Herzen. Bei den Konferenzvorbereitungen wurde zum Beispiel darauf geachtet, möglichst alle Unterlagen und Konferenzmaterialien auf Recyclingpapier zu drucken. Wie auch in den vergangenen Jahren erhielten alle Teilnehmenden bei Konferenzbeginn eine „Welcome Bag“, einen Jutebeutel der UN-Stadt Bonn, der nach der Konferenz an Stelle von herkömmlichen Plastikbeuteln verwendet werden kann. Anders als bei vorherigen Konferenzen gab es dieses Mal keine Printausgabe der Konferenzzeitung *BIMUN Tribune*, sondern ausschließlich Online-Artikel, um Papier einzusparen und die Auseinandersetzung mit den Artikeln interaktiver zu gestalten. Dank der Kooperation mit den Stadtwerken Bonn und einer Vergünstigung der Tagesfahrkarten für die Zeit der Konferenz wurde allen Teilnehmenden ermöglicht, während der Konferenztage den emissionsärmeren ÖPNV statt individueller Anreise mit PKWs zu nutzen.

Weiterhin sollte auch das Bewusstsein



der TeilnehmerInnen für die „Green Conference“-Thematik erhöht werden. Es wurden mehrere Trinkwasserspender aufgestellt und der Verein verzichtete auf eine Neuanschaffung von (Mehrweg-) Plastikbechern. Stattdessen wurden den Teilnehmenden Bambusbecher zur Verfügung gestellt, die sowohl als Kaffee- oder Tee- als auch als Wasserbecher während der Debatten genutzt wurden. Ebenfalls neu im Jahr 2018 war eine Anpassung des Bewerberformulars, die die Teilnehmenden aktiv dazu aufforderte, sich für oder gegen fleischhaltige Mahlzeiten zu entscheiden. Die Anzahl der Delegierten, die sich für eine vegetarische Option für das Mittagessen entschieden, erhöhte sich durch diese Hervorhebung signifikant, sodass am Ende insgesamt mehr vegetarisches als fleischhaltiges Mittagessen beim Caterer bestellt werden konnte, was den CO₂-Abdruck der gesamten Konferenz ebenfalls senkte.

Insgesamt ließen sich nicht alle CO₂-Emissionen vermeiden, allen voran die, die aufgrund der Anreise der Delegierten anfielen. Die Fluganreisen machten einen überwiegenden Teil des ökologischen Fußabdruckes der Konferenz aus, der insgesamt knapp 71 Tonnen betrug. Diese lassen sich bei unserem Verein, der stolz auf die internationale Ausrichtung und auf die Delegierten aus aller Welt ist, nicht vollständig vermeiden. Aus diesem Grund unterstützt BIMUN/SINUB auch nach dieser Konferenz wieder ein zertifiziertes Projekt unseres Partners CO₂OL, um die nicht

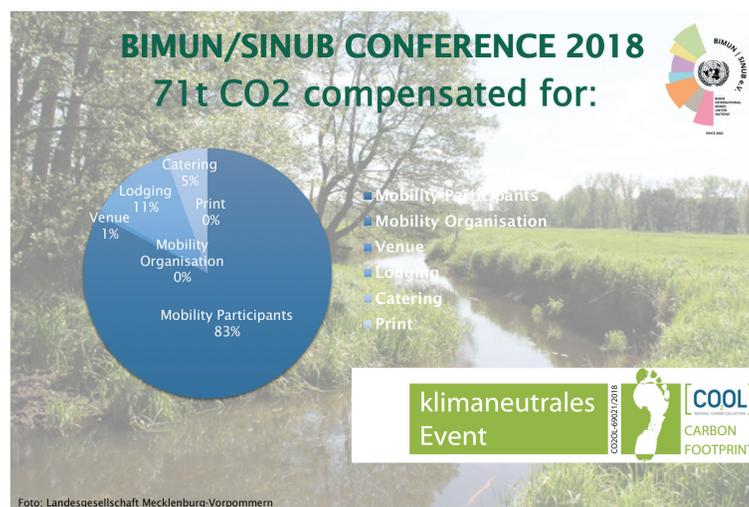
vermeidbaren Emissionen zu kompensieren. Mit den standardisierten Evaluationsmethoden unseres Partners CO2OL versuchen wir, die angefallenen Emissionen so exakt wie möglich zu berechnen. Diese werden dann auf Kompensationszahlungen umgelegt, die in Projekte fließen, die CO2OL im Rahmen der Kompensationsabwicklung vorschlägt.

In diesem Jahr haben wir uns für das Projekt „CO2OL CliMates“ entschieden. Dieses besteht aus einer Kombination zwischen einem Projekt vor Ort in Deutschland sowie einem weiteren in Indonesien. In Indonesien werden mit den Kompensationszahlungen Wälder aufgeforstet und deren Schutz sichergestellt. Dadurch wird zum Erhalt zahlreicher gefährdeter Tierarten beigetragen - unter anderem des Borneo Orang-Utans - die dort ihren Lebensraum

haben. Zusätzlich wird auf die soziale Nachhaltigkeit in Indonesien geachtet. So stammen alle Projektmitarbeiter*innen aus Indonesien und 85% direkt aus der lokalen Gemeinschaft.

Im deutschen Zielprojekt der diesjährigen BIMUN/SINUB-CO2-Kompensation wird unterdessen die Wiedervernässung von Mooren gefördert, die das natürliche Habitat für seltene Tiere und Pflanzen sind. Sowohl Moore als auch Wälder sind wichtige CO2-Speicher und erfüllen darüber hinaus viele weitere Funktionen.

Wir freuen uns, durch die Kompensation unsere Konferenz so klimaneutral wie möglich gestalten zu können und einen kleinen Beitrag zu Umwelt-, Natur- und Klimaschutz beitragen zu können.



PRE-PROGRAMME

Zu den Besonderheiten der jährlichen BIMUN/ SINUB-Konferenz gehört natürlich, dass sie in der UN-Stadt Bonn und damit in unmittelbarer Nachbarschaft zur UN stattfindet. Deswegen freut es uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr die Kooperation mit den Vereinten Nationen Bonn fortsetzen und somit unseren Teil-

nehmerden im Rahmen eines Vorprogramms einen spannenden Einblick in die Arbeit vor Ort ermöglichen konnten. Dieser begann zunächst mit einem Besuch des obersten Stockwerks im Langen Eugen. Mit Bonn in der 360°-Perspektive als Kulisse erklärte und erläuterte UN-Mitarbeiter Karl Prinz die verschiedenen



Wahrzeichen und Sehenswürdigkeiten. Auch die in Bonn Ansässigen konnten hierbei ihr Wissen über die Stadt ausbauen.

Im Anschluss daran wurden die Teilnehmenden an die Arbeit zweier UN-Organisationen herangeführt. Zunächst stellte Yukie Hori die United Nations Convention to Combat Desertification (UNCCD) und deren Strukturen vor. Dabei klärte sie über den oft missverstandenen Begriff der Desertifikation auf – mit diesem ist nicht einfach „Wüstenbildung“ gemeint, sondern vielmehr das Erodieren, Versalzen oder Versanden von Böden in Folge einer zu intensiven Nutzung, vor allem in Trockengebieten – und beschrieb damit einhergehende Probleme. Nachfolgend erläuterte UNEVOC-Mitar-

beiter Wouter de Regt die Arbeit der Technical and Vocational Education and Trainings (TVET): Hierbei sollen durch formelles, nicht-formelles und informelles Lernen Wissen und Fähigkeiten, die auf dem Arbeitsmarkt nützlich sind, vermittelt werden. In einer Gruppenarbeit konnten die Teilnehmenden über den Einfluss von ausgewählten SDGs (Sustainable Development Goals) der UN auf die Arbeit von TVET diskutieren. Abgerundet durch eine persönliche Note endete das Pre-Conference-Programme: BIMUN/SINUB-Mitglied Marie Hangebrauck berichtete den aufmerksamen Teilnehmenden von ihren Erfahrungen als Praktikantin und zeigte Wege zu einem Praktikum bei den Vereinten Nationen auf.





G20 – TRILINGUAL COMMITTEE

Meine Erfahrungen im G20-Komitee:

Bei BIMUN/SINUBs 17. Ausgabe hatte ich die Möglichkeit als Delegierte im G20-Komitee teilzunehmen. In diesem Jahr war dies gleichzeitig das trilinguale Komitee, welches von Carmen Hernandez (Spanisch), Marina Navarro (Französisch und Spanisch) und Marcus Gerstein (Englisch) geleitet wurde. Die komplette Arbeit des Komitees wurde von den Studierenden der Technischen Hochschule Köln live verdolmetscht ins Englische, Französische und Spanische. Diese für eine MUN-Konferenz einzigartige trilinguale Debatten-Verdolmetschung sorgte für eine besonders authentische, internationale Konferenzatmosphäre, die das trilinguale Komitee bei BIMUN/SINUB so besonderes macht. Die Arbeit der angehenden Dolmetscherinnen und Dolmetscher ermöglicht die bereichernde Erfahrung, unter realistischen Bedingungen auf diplomatischem Parkett zu agieren. In dem Komitee wurden folgende Themen diskutiert:

- A) Trade Wars: The effects of protectionist movements on international trade
- B) A global approach towards develop-

ment

Nachdem die Tagesordnung anhand einer kurzen Debatte festgelegt wurde, debattierte das Komitee als erstes Thema A, welches etwa zweieinhalb Tage lang behandelt wurde. Das Komitee kam gut voran und als Ergebnis wurde ein Communiqué im Namen des Komitees mit einfacher Mehrheit verabschiedet. Die Debatte wurde überwiegend von den Delegierten der Volksrepublik China, Südkorea und den USA geleitet. Diese Delegationen hatten gleichzeitig auch polarisierende Standpunkte in Bezug auf das Thema internationaler Handel und starke Länderinteressen.

Thema B "A global approach towards development" war das zweite im Komitee und wurde in der verbleibenden Zeit diskutiert. Die Debatte verlief reibungsloser und weniger hitzig als die vorherige, da die Standpunkte weniger ausgeprägt kontrovers waren. Aufgrund dessen und der Lerneffekte aus der ersten Debatte konnte schnell Konsens innerhalb des Komitees erreicht und ein weiteres Communiqué verabschiedet werden. Der größte Dissens rührte von dem Versuch her, eine gemeinsame Herangehensweise zu definieren, wie Official Develop-



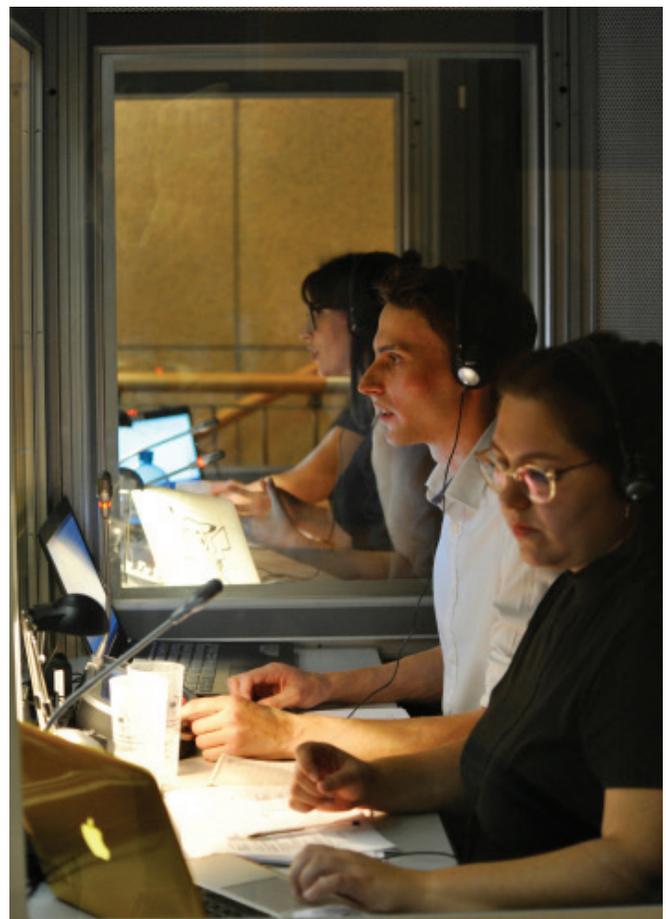
Doch dank der Anleitung durch die Chairs und die Beiträge erfahrener Delegierter verstanden und vertieften sämtliche Delegierte die Funktionsweise des Komitees zügig, sodass letztendlich alle Freude an der qualitativen Debatte entwickeln und Möglichkeit hatten, ihr Verständnis weltwirtschaftlicher Prozesse zu erweitern.

Geschrieben von Mariana Rivas, übersetzt von Luzie Politt

ment Assistance ausgeführt werden sollte. Gemeinsame Grundlagen beinhalteten die Verstärkung der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung sowie der Fokus auf die am wenigsten entwickelten Länder. Das G20-Komitee bot die bereichernde Erfahrung, Mitglied eines trilingualen Komitees zu sein, in dem die Delegierten keine Scheu hatten, Französisch oder Spanisch zu sprechen. Für MUN-Anfänger*innen stellte sowohl die Komplexität des G20-Komitees als auch der Umgang mit der Live-Verdolmetschung eine Herausforderung dar.

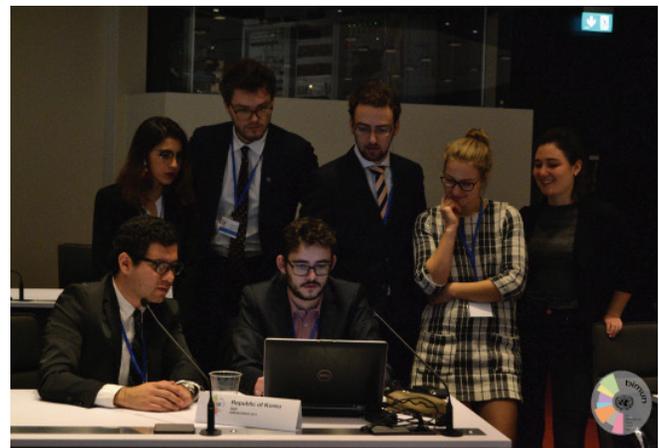


Die Dolmetschenden beim Empfang im Rathaus



*[G20] COMMUNIQUE (2018)**November 25, 2018–THE EFFECT OF NATIONALIST MOVEMENTS ON GLOBAL TRADE*

1. *We, the Leaders of the Nations of the Group of 20 (“G20”) have gathered to address recent developments which have hindered international trade and to contribute to prosperity and the well-being of this global economy. Progressing on our joint objective in the G20 – strong, sustainable, balanced and inclusive growth – remains our highest priority. We are also keeping in mind the 2030 Agenda for Sustainable Development, and the fact that there are different economic realities in developed and developing countries. We also keep in mind the conclusion of the previous G20 Trade and Investment Ministerial Meeting, that the trust in globalization has to be strengthened.*
2. *We specifically welcome the rapprochement between the People’s Republic of China and the United States of America and hope this can lead to a more open dialogue between the two largest economies.*
3. *During the summit all Members underlined the importance of existing organizations and negotiations, such as but not limited to the Doha Round that are already underway or finished. These instruments are essential to balancing streamlined international trade and a nation’s own decisions and sovereignty. The non-complete list of the instruments in questions are: “The Guiding Principles for Global Investment Policy” and “The principles of the World Trade Organization”.*
4. *As for future instruments the G20 points towards the need for continuous discussion in the ongoing Doha Round and stresses the importance of tackling the issue of agriculture that has caused its failure in the past. The Round should also review at the current structure of the arbitration commission, on which unhappiness has been expressed. We recommend considering the option of increasing the number of judges on the World Trade Organization (WTO) Appellate Body of judges and addressing concerns regarding targeted exclusion of individual nations.*
5. *We are happy to see that all nations are committed to make further efforts on lowering tariffs. The flourishing of international trade and the non-disruption of global supply chains, which important to all nations’ economy, are commonly understood goals.*
6. *We would like to express our appreciation for the nations who worked together on creating the current Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership (“CPTPP”), in especially the work done by Japan. Advises all relevant powers to join potential talks around the CPTPP. Many of us such as the United States, The Republic of Korea, Indonesia, Chile, Brazil and the People’s Republic of China have already expressed interest.*
7. *Most nations present have agreed to monitor the effects of protectionist movements to the world economy. It is important to keep national markets as open as possible. As such we all recommend the further liberalization and opening of global markets, especially in regard to previously unexplored or restricted national economies, respecting the rules and regulations of the importing country.*





UNITED NATIONS SECURITY COUNCIL

Hat das Volk der Saharwi ein Recht auf einen eigenen Staat und wenn ja, wie kann dies nach Jahrzehnten der Debatten umgesetzt werden? Dürfen sich die sogenannten Regionalmächte des Nahen Ostens, Saudi-Arabien, der Iran und die Vereinigten Staaten von Amerika, direkt oder indirekt, in die Belange anderer Staaten einmischen, um ihre eigene Souveränität zu festigen? Mit diesen Fragen beschäftigte sich der Sicherheitsrat der 17. BIMUN/SINUB-Konferenz. Das 13-köpfige Komitee unter Leitung der Vorsitzenden Ana Victoria Martin Corral und Jaqueline Wendel diskutierte jeweils etwa zwei Tage über die Themen „The situation in Western Sahara – an issue of Sovereignty“ und „The US-Saudi Arabia-Iran Rivalry“.

Beide Themen beschäftigen die Vereinten Nationen seit einigen Jahren und sind hochkomplex. Die Delegierten bewiesen jedoch ihr tiefgehendes Verständnis für die verschiedenen Sachverhalte und schafften, zu beiden Themen Resolutionsentwürfe zu präsentieren.

Im Konflikt um die West-Sahara konnten in einer Resolution wichtige Schritte hin zu

einem seit Jahren ausstehenden Referendum in Form eines Zensus und der Erstellung von Kriterien für eine Beteiligung an der Befragung erreicht werden. Wie jedoch bei den echten Vereinten Nationen stellten sich einige Länder gegen die Erweiterung der Friedensmission um ein menschenrechtliches Mandat.

Mit Bezug auf die Rivalität im Nahen Osten entschieden sich die Delegierten, einige Symptome der zugrundeliegenden Feindschaft in den Fokus zu stellen und sich auf den Konflikt und die humanitäre Krise im Jemen zu konzentrieren. Allerdings konnten die tiefen Gräben im Komitee nicht überwunden werden und ein Resolutionsentwurf scheiterte.

Am Ende der Konferenz konnten die Teilnehmenden des Sicherheitsrats stolz auf vier Tage voller spannender Diskussionen auf hohem Niveau zurückblicken und sich über viele neugewonnene Freundschaften freuen.

Geschrieben von Jaqueline Wendel

[UNSC] RESOLUTION (2018)

Topic Area: The Situation in Western Sahara: An Issue of Sovereignty

The Security Council,

Expressing full support for the Secretary-General's Personal Envoy for Western Sahara, Horst Köhler,

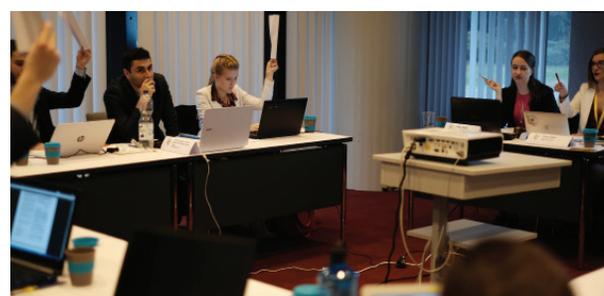
Welcoming the engagement of regional actors and parties to the dispute with the Personal Envoy and neighboring states with him in his efforts to facilitate direct negotiations,

Affirming its full support for the United Nations Mission for the Referendum in Western Sahara (MINURSO),

Acting under Chapter VII of the Charter of the United Nations,

1. *Decides that MINURSO's mandate shall be expanded to include the administrative authority of census-finding, which shall include information regarding:

 - a. *Permanent residents of Moroccan Sahara, with documentation regarding date of arrival, and*
 - b. *Sahrawi people with refugee status in Republic of Algeria and the Islamic Republic of Mauritania;**
2. *Emphasizes that the census shall not in itself be a determination of eligible voters, but rather a collection of population data serving as a basis for future debates on voter eligibility for any potential referendums and elections;*
3. *Calls upon the governments of Kingdom of Morocco, Republic of Algeria, and Islamic Republic of Mauritania, as well as the Frente Polisario, to provide any appropriate requested assistance to MINURSO in their conduction of the census, including full access to their territories;*
4. *Calls upon the Kingdom of Morocco and Frente Polisario to prepare criteria for voter eligibility to be discussed during the Geneva talks, in case any agreement on future referendums or elections is reached, to be eventually presented before the International Court of Justice for an advisory opinion;*
5. *Calls upon the Kingdom of Morocco, the Frente Polisario, the People's Democratic Republic of Algeria and the Islamic Republic of Mauritania to uphold the basic rights of the population of the Western Sahara;*
6. *Requests that outside parties shall not unilaterally attempt to hinder the proceedings of the Geneva Negotiations through measures such as, but not limited to, economic pressure; [...]*





UNITED NATIONS ENVIRONMENT PROGRAMME

Als „Green Conference“ liegt es BIMUN/SINUB besonders am Herzen, auch in der inhaltlichen Ausrichtung der Konferenz einen Umweltschwerpunkt zu setzen. 2018 wurde darum das UNEP simuliert mit den drängenden Fragen nach dem Umgang mit Plastik und Rohstoffnutzung.

Aktuell werden in vielen Ländern weltweit Maßnahmen getroffen, um den Plastikverbrauch zu kontrollieren. Dies reicht vom Verbot von Einwegplastik bis hin zu Importverboten von Recyclingabfällen, denn die globale Verschmutzung der Meere mit Plastik nimmt täglich zu.

Rund 70% des Plastikabfalls werden nicht recycelt, daraus resultieren folgende Probleme: Weiterhin werden Rohstoffe gefördert, um neues Plastik zu produzieren, während in den Ozeanen einfach zu recycelndes Material schwimmt. Außerdem ist Plastik nicht biologisch abbaubar und braucht lange Zeit, um in bzw. von der Natur zersetzt zu werden.

Die im UNEP vertretenen Länder waren entweder die Hauptverursacher von Plastikabfällen, Importeure von Abfällen oder

wurden stark durch Plastikverschmutzung belastet.

Die Delegierten setzten sich deshalb mit folgenden Fragen auseinander:

Wie soll man den weltweiten Plastikverbrauch und -konsum reduzieren? Das beinhaltet die Debatte um Vor- und Nachteile von Einwegplastik, den Versuch, gesellschaftliches Umdenken anzuregen und Verhaltensänderungen zu bewirken sowie mehr Recycling anzustoßen. Eine weitere mögliche Maßnahme ist die Förderung von Mehrwegprodukten.

Ein weiterer großer Teil des Themas beinhaltet den Handel von und mit Abfall und die Limitierung von Plastikherstellung. Damit einhergehend steht auch zur Diskussion, ob und wie man, analog zu den CO₂-Zertifikaten, auch Plastiklizenzierungssystem etablieren könne.

Da es internationalen Konsens zwischen den Ländern gibt, ging es eher darum, Lösungen für die einzelnen Aspekte zu finden. Anstatt sich gegenseitig zu beschuldigen, verloren die Delegierten keine Zeit und debattierten sofort die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten, in Übereinstim-

mung mit den Sustainable Development Goals der UN (SDGs) und ohne Länder des globalen Südens, die auf Plastik als günstiges Material angewiesen sind, zu stark wirtschaftlich zu belasten.

Als zweites Thema stand der Abbau natürlicher Rohstoffe auf der Agenda. Damit die Delegierten ihr Wissen aus der Recherche direkt anwenden konnten, sollten sie auf eine Ölkatastrophe im Südchinesischen Meer reagieren. Dadurch, dass die vertretenen Anrainerstaaten politisch keine gemeinsame Linie vertreten, wurde die Debatte besonders dynamisch.

Der Ölteppich im Südchinesischen Meer ist auch politisch komplex, denn dieser Meeresabschnitt wird sowohl von Chi-

na als auch von Vietnam beansprucht. Nachdem die Delegierten sich über die Zuständigkeiten geeinigt hatten, wurden alle vertretenen Länder in die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten involviert. Das Komitee, in diesem Jahr mit vielen Anfänger*innen besetzt, zeichnete sich durch eine proaktive, solidarische und innovative Debattenkultur aus, mithilfe derer zügig eine Lösung gefunden werden konnte. Diese beinhaltete zuerst die Klärung der Ursache des Ölteppichs und anschließend die Zusammenarbeit mit weiteren UN-Organen wie dem UN online marine pollution reporting system (POLREP) und Akteur*innen aus der Privatwirtschaft wie OSRL, um das Öl zu beseitigen.

Geschrieben von Borja Pampillon Rial, übersetzt von Luzie Politt

[UNEP] RESOLUTION (2018)

Topic Area: The waste challenge

Reaffirming its dedication to Principles of the 1992 Rio Declaration on Environment and Development, which encourages the equitable relationship between developmental and environmental needs for the future,

Recognizing The Paris Agreement ratified on the 4th of November 2016 and the A/RES/70/1 Sustainable Development Goals henceforth referred to as the SDGs, [...]

- 1. Recommends countries to implement laws to restrict the production of single use plastic products by

 - a. regulating the production, import, sale and use of single use plastic products in the short term;*
 - b. promoting the use of reusable products;*
 - c. recommending a total ban on production of single use plastic products in the long term;*
 - d. achieving the sustainable use of all plastics, where sustainability is defined as

 - i. manufacturing of all unrecyclable plastics are eliminated*
 - ii. all recyclable plastics are completely recovered and reused;**
 - e. requesting the implementation of the policies outline in clauses 1a, 1b, 1c and 1d by the year 2030 in line with the principles of SDG 12;**
- 2. Suggests members states to implement a mechanism that limits the amount of plastic production, that

 - a. sets a fixed amount of licenses, where each license represents a certain tonnage of un-recyclable/non-biodegradable plastic materials that a company may be permitted to produce;*
 - b. reduces the number of these licenses every year;*
 - c. creates tradable licenses between companies;*
 - d. potentially funds the improvement of recycling infrastructure and researching plastic substitutes through license sales;**
- 3. Requests nations to transition away from reliance on exporting plastic waste to nations without the ability to fully dispose of it without damaging the environment;*
- 4. Calls upon the member states to raise awareness on reducing the consumption of plastics and creating possible education programs by

 - a. encouraging the participation of the public and private sectors in the development and implementation of national and local comprehensive plastic waste management campaigns;*
 - b. strongly urging member states to include basic environmental knowledge in their education system with the goal of teaching a plastic sustainable lifestyle;*
 - c. suggesting governments to provide education on recycling techniques in order to encourage personal accountability on a household level; [...]**



SOCIAL, CULTURAL AND HUMANITARIAN ISSUES

Das Dritte Komitee der Generalversammlung, welches sich mit sozialen, kulturellen und humanitären Belangen (SOCHUM) beschäftigt, setzte sich zuerst mit gender-basierter Gewalt auseinander. Dabei waren die am kontroversesten diskutierten Punkte Frauenbeschneidung sowie Kinder- und Frühehen.

Aufgrund kultureller Unterschiede wurde in dem Komitee auch über die explizite Inklusion von LGBTQ+ Menschen in der Resolution gestritten. Vertreter*innen aus afrikanischen Ländern und dem Nahen Osten waren nicht erpicht darauf und versuchten über Änderungsanträge die betreffenden Paragraphen der Resolution in ihrem Sinne zu verändern.

Am Ende konnte das Komitee eine Resolution trotz Gegenstimmen verabschieden.

Bei der Debatte um das zweite Thema der Agenda, die Rechte von Asylsuchenden, konnten deutlich leichter Erfolge und Konsens

im Komitee erzielt werden. Die größten Unterschiede bestanden zwischen Ländern, aus denen Menschen fliehen, gegenüber Ländern, die Asylsuchende aufnehmen. Aufgrund dessen beschloss das Komitee, sehr spezifische Klauseln zu Grenzkontrollen und der Verteilung von Asylsuchenden in die Resolution aufzunehmen.

Da es auch in der Realität kaum Lösungen für die steigenden Zahlen von Flüchtlingen gibt, entsandten die Generalsekretäre der Konferenz den Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge in das Komitee, um zusätzliche Ideen und Informationen für Detailfragen zu liefern.

Letztendlich konnte hier Konsens erzielt werden und die Resolution wurde einstimmig verabschiedet.

Geschrieben von Maria Vastardi,
übersetzt von Luzie Politt

[SOCHUM] RESOLUTION (2018)

Topic Area: COMBATTING GENDER-BASED VIOLENCE

Recalling its resolution 1325(2000) of 31 October 2000 titled "Women, peace and security; understanding the implications, fulfilling the obligations",

Emphasizing that in order to achieve the goals as laid out in the United Nations development programme, in particular goal 5 combatting gender inequality, there is a need for a more enhanced and effective implementation of the principles included,

Noting with deep concern that many countries still suffer from the existence of harmful traditional and cultural practices such as female genital mutilation, marital rape or economic disadvantages, making it evident that some national laws in place are not sufficient,

Desiring to improve on the foundations laid out in the Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women, hoping to open a discussion for the possibility of a new convention adapted to the changing culture and environment of the age we live in,

Regretting the slow and insufficient implementation of sustainable development agenda goal 5, endangering the global fight against gender-based violence and putting women all over the world in a disadvantaged position, [...]

- 1. Urges countries to increase funding to the United Nations population fund in order to combat the specific issues that countries face regarding gender-based violence,*
- 2. Recommends the allocation of funds, within the already existing United Nations population Fund, to be dispersed on a need basis targeting the most prominent aspects of gender-based violence in every particular country in support of implementing already existing legal measures by;

 - a. a proportional increase in oversight by the United Nations Population Fund monitoring the progress and efficiency of the implementation of the services and programs, ensuring confidence that money donated is used for legitimate purposes and is reaching its intended beneficiaries, building up the measures already in place,*
 - b. monitoring while focusing on tracking projects and the use of the agency's resources, encouraging that evaluations are done independently to provide managers and staff with an objective assessment of whether or not they are on track, covering inspection, audit, reviews and research,**
- 3. Supports working cooperatively with the national governments to determine which are the most important and prominent gender-based violations in their respective national territories,*
- 4. Insists that nations have to combat cultural shame of rape causing survivors of such violence to be condemned to silence thus, through the use of education, creating an awareness-and-speak campaign to provide a platform for survivors of gender-based violence to speak out and find the resources available to address any violations by; [...]*





COUNCIL OF THE EUROPEAN UNION

In diesem Jahr unternahm der Rat der Europäischen Union bei BIMUN/SINUB eine kleine Zeitreise. Als besondere Herausforderung galt es – mit den historischen Fakten im Hinterkopf – zu überprüfen, ob die realen historischen Entscheidungen in den jeweiligen Situationen wirklich so kommen mussten, oder ob andere Lösungsmöglichkeiten in der Debatte entwickelt werden können.

Während der ersten Hälfte der Konferenz setzte sich das Komitee mit der Frage nach einer Verfassung für die EU auseinander, aus der Sicht des Jahres 2004. Hier wurden die Debatten weniger kontrovers geführt. Zunächst klärten die Delegierten im Dialog die zentrale Frage, warum die EU eigentlich eine Verfassung haben sollte.

Ziel sollte die Stärkung des EU-Parlaments sein, wobei der Vertrag über eine Verfassung für Europa gleichzeitig die Souveränität der Länder respektieren sollte UND die aktuelle Struktur der EU vereinfachen sollte - kein leichtes Unterfangen!

Spanien forderte in dem Zusammenhang eine aktive Bürgerschaft. Man einigte sich auf Referenden, um die Zustimmung aller Bürger*innen zu einer EU-Verfassung einzuholen. Letztendlich schaffte es der Rat der Europäischen

Union – anders als in der Realität – sich auf einen Vertrag für eine Verfassung der EU zu einigen.

Auch in der Diskussion zu weiteren Beitrittskandidaten herrschte zwar Einigkeit darüber, dass diese den gemeinsamen Werten zustimmen müssten, aber bei der Frage danach, was passieren sollte, wenn ein Mitgliedsstaat gegen die gemeinsamen Werte verstößt, kamen die versammelten Delegierten auf keinen gemeinsamen Nenner.

Anschließend ging es im zweiten Teil der Konferenz zurück in das Jahr 2015, um die Ukraine Krise im Rahmen der Besetzung der Krim zu diskutieren. Hierbei war der Umgang mit Russland sehr kontrovers. Besonders die osteuropäischen Länder forderten sofortige Sanktionen, während viele westliche Vertreter*innen noch weitere Untersuchungen für nötig hielten. Am Ende konnte keine wirkliche Einigung gefunden werden, denn die osteuropäischen Länder wurden überstimmt.

Somit vermittelte das historische Komitee den teilnehmenden Delegierten einen guten Eindruck, wie schwierig die Lösungsfindung in internationalen Konflikten tatsächlich ist – selbst wenn man auf das Wissen um die realen Lösungsbestrebungen schon zurückgreifen kann.

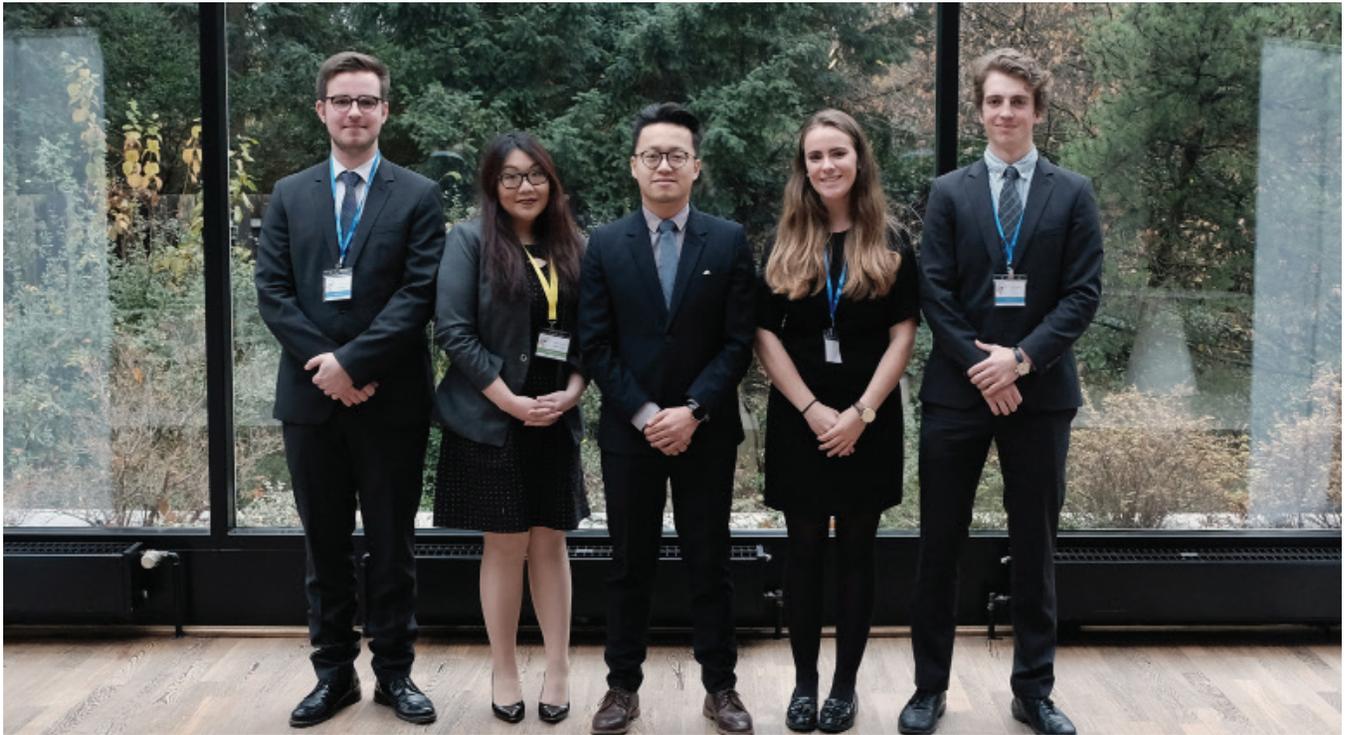
[CEU] TREATY (2018)

Topic Area: Treaty Establishing a Constitution for the European Union

1. *This Treaty affirms the following treaties:*
 - a. *Treaty on the establishment of the European Communities*
 - b. *The Charter of Fundamental Rights of the European Union.*

2. *The European Union undergoes structural reform. Accordingly, the Union shall:*
 - a. *depart from the three pillars European Communities, Common Foreign and Security Policy and Police and Judicial Cooperation in Criminal Matters*
 - b. *establish appropriate ministries in order to coordinate and streamline existing agencies and otherwise.*
 - i. *Each ministry is administered by a Head Minister, who is appointed by the President of the European Parliament and approved by the parliament itself with a simple majority.*
 - ii. *The terms of the Head Ministers will be equal to the terms of the President of the European Parliament.*
 - iii. *A Head Minister shall resign at the request of the President of the European Parliament. The President of the European Parliament will be tasked to find a replacement in due time.*
 - iv. *Several established agencies and bodies of the European Union will be implemented under the administration of the ministries as following,*
 1. *The Ministry of Justice will be the continuation of the Police and Judicial Cooperation in Criminal Matters and administration of the European body for the enhancement of judicial cooperation(Eurojust), the European Union Agency for Law Enforcement and the European Union Agency for Law Enforcement Training*
 2. *The Ministry of Foreign Affairs will be the continuation the Foreign Affairs work and structures of the Common Foreign and Security Policy(CFSP) and the administration of European Union Satellite Center. The Minister of Foreign Affairs will take on the duties of the High Representative for the Common Foreign and Security Policy on Foreign Policy.*
 3. *The Ministry of Defence and Security will be the continuation of the Common Security and Defence Policy and the administration and oversight of the European Union Military Committee, Political and Security Committee, European Union Military Staff and the European Institute for Security Studies.*
 4. *The Ministry of Health will provide oversight and administration of the European Medicines Agency, European Food Safety Authority, European Monitoring Center for Drugs and Drug Addiction and the European Agency for Safety and Health at Work.*
 5. *The Ministry of Internal Affairs will provide oversight and administration of the European Foundation of the Improvement of Living and Working Conditions*
 6. *The Ministry of Nature and Environment will provide oversight and administration of the European Environment Agency, the Community Plant Variety Office and the European Maritime Safety Agency [...]*





MEDIA TEAM

Die Journalist*innen bei der BIMUN/SINUB-Konferenz 2018 waren dafür verantwortlich, alle Delegierten, Chairs und Vorstandsmitglieder über die Entwicklungen und die Fortschritte in den Komitees auf dem Laufenden zu halten. Betreut wurden sie dabei von der Chefredakteurin Kelly-Ann Tim. Jeden Morgen starteten die Journalist*innen den Tag im Newsroom, wo sie diskutierten, welche Entwicklungen der Debatte für den Tag in den jeweiligen Komitees erwartet wird. Jede*r Journalist*in wohnte einem anderen Komitee bei, um über die Arbeit in den Komitees zu berichten.

Außerdem wurde die Abgabedeadline für die täglichen Artikel bekannt gegeben.

Anschließend begann die richtige Arbeit, bei der die Journalist*innen die Debatten in dem Komitees beobachteten, Notizen machten und versuchten, erste Versionen eines möglichen Artikels zu entwerfen. Weiterhin aktualisierten die Journalist*innen den Twitter-Feed mit wichtigen Nachrichten, Zwischenstände zum Fluss der Debatten in den verschiedenen Komitees sowie humorvollen Zitaten und Situationen, die während der Debatten entstanden. Am Ende des Tages gab es für alle media-Team-Mitglieder nichts Besseres, als den eigenen Artikel publiziert zu sehen und die Delegierten über die Artikel sprechen zu hören.

Über diese tägliche Arbeit hinaus gab es in diesem Jahr eine Neuerung: Zum ersten Mal fanden Simulationen von Pressekonferenzen in den einzelnen Komitees statt. Im Voraus hatten die Journalist*innen Fragen vorbereitet und das Komitee wählte zwei bis drei Vertreter*innen aus, die sich diesen Fragen dann stellen sollten. Dadurch wurde das Media-Team noch mehr in die Debatten einbezogen und steigerte die Authentizität der Simulationskonferenz.

Die Freiheiten und Möglichkeiten, die man als Journalist*in hat, sind außergewöhnlich und man könnte sich nicht noch mehr wie ein*e "echte*r Journalist*in" fühlen, während man Interviews durchführt, Fristen einhält und die Artikel mit der Chefredakteurin durchspricht.

Komiteeübergreifend zogen die Journalist*innen die Delegierten für ihre Statements zur Verantwortung, die sie in den Sitzungen äußerten. Weiterhin diente das Media-Team als Informationsquelle für die Komitees und steigerten die Transparenz der Debatten für die gesamte Konferenz. Das Medien-Team verbindet die Komitees untereinander, denn so können die Delegierten auch den Debatten in den anderen Komitees folgen. Ohne das Media-Team würde der Konferenz ein wichtiger Teil ihrer Authentizität fehlen.

Geschrieben von Lucas Wagener

MEDIA ARTICLE ON COUNCIL OF THE EUROPEAN UNION

Council of the European Union about the future of the EU:

“We want to strengthen the role of the union, strengthen the role of the citizens and stand as a unit”

By Eva LAUWENS

On Sunday, the 25th of November 2003, a press conference with the Council of the European Union was organised. As the European Union is experiencing new (and older) challenges at the moment, the Council of the EU wants to simplify the current legislation and the whole EU structure in a constitution, called ‘fundamental EU treaty’.

“The EU parliament will be empowered, the constitution will respect sovereignty and will simplify the current structure of the EU” Quoting the French Republic’s answer to the question how the EU wants to convince member states to ratify the EU constitution. But isn’t the real question if people are waiting for an ever closing European union in times of terror attacks in the U.S, the invasion of Iraq...?

According to the Kingdom of Spain active citizenship will, therefore, be essential to tackle eventual Euro-scepticism in the future and by focussing on this topic the hope to create a framework for a European identity was expressed. Besides that the Council also hopes that states see the value in joining the union and want to tackle the lack of democracy in the EU by giving the Parliament legislative initiative.

MEDIA ARTICLE ON UN ENVIRONMENT PROGRAMME

Establishing a Solution for Plastic Waste

By Julian WITTKAMP

BONN – It’s usually kind of hard to find a consensus between many parties with different interests. There are many negotiations to be done, debates, speeches and informal conversations to be held and conclusions to be made. This is what the UNEP is working hard to achieve. The main topic of interest: The worldwide reduction of plastic waste.

The delegates chose to differentiate the problem into two main sections. The first being the reduction of existing plastics. How can we deal with a vast amount of plastic bags, cups, straws, fishing nets, and so on that are swimming in our oceans, lying on the beaches and are even eaten by fish, spread across the whole world? That’s what also the delegates asked themselves. They talked about it, made statements, agreed on others positions, but didn’t really make a progress in the process of finding consensus in general in order to create a valid plan. But they did, indeed come up with lots of interesting ideas, mainly proposed by China.

However, the second section is regarding the future plastic production. The delegates gathered ideas about what to do on reducing plastics, how to replace it as an important substance in economy and how to encourage companies on replacing it. Brazil even presented a plan for establishing an ecological economy in the midterm.

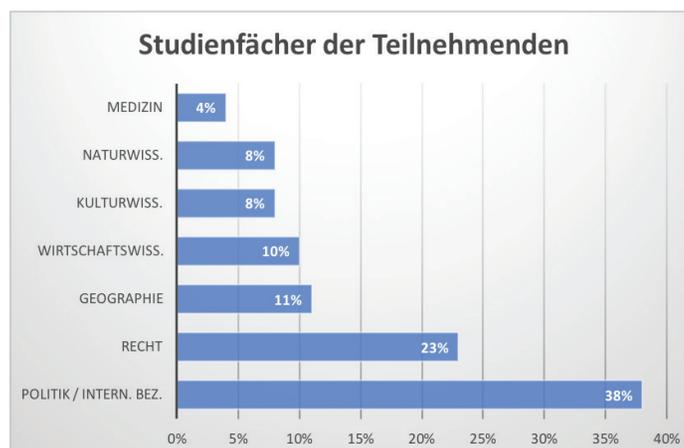
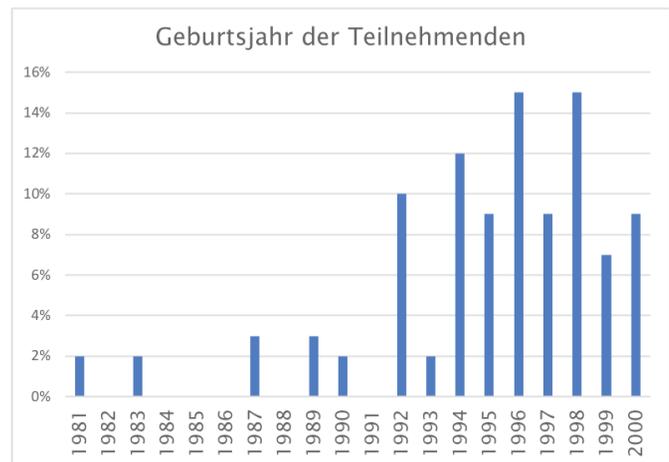
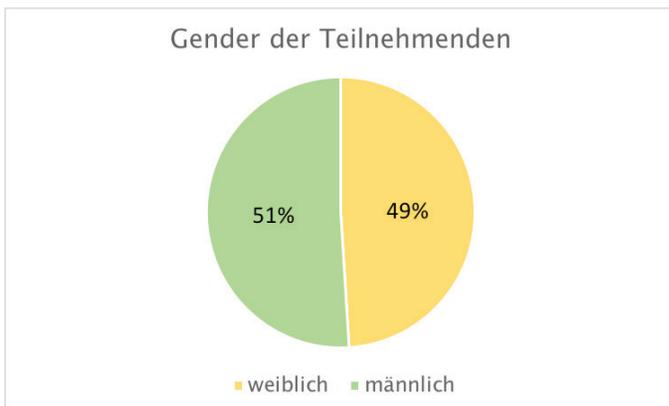
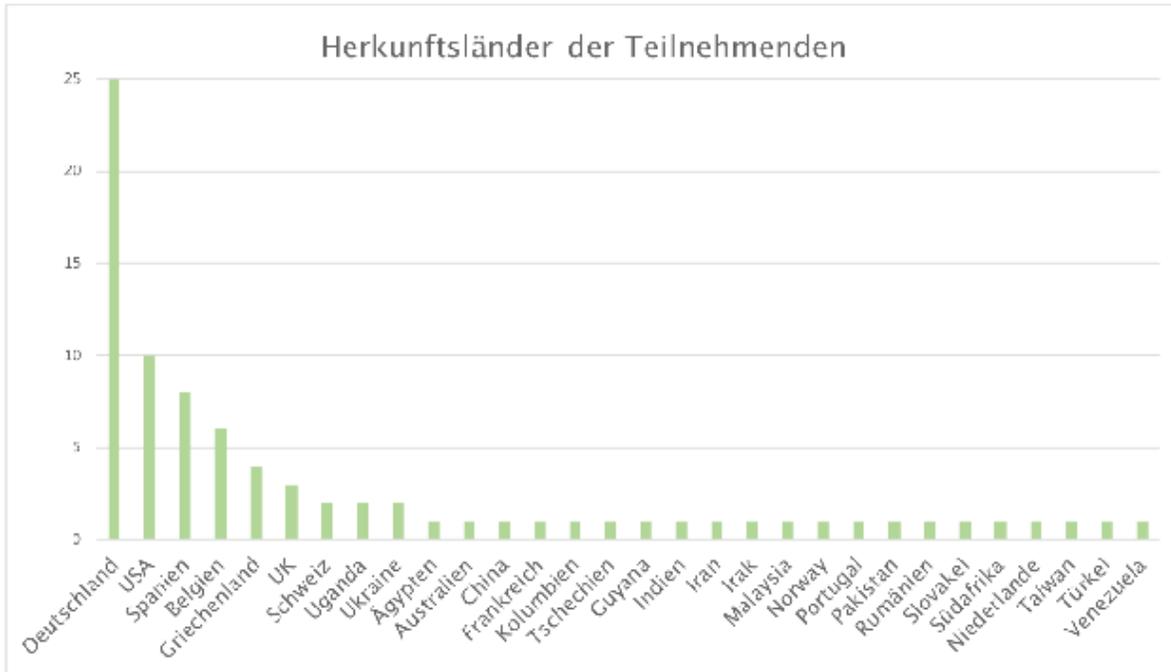
At the end of the day, they agreed to further discuss a proposal China came up with:

A cap and trade system on plastic waste. This innovative idea states that companies should be forced by law to buy tradable licenses for plastic consumption, which are getting more expensive every year. This would encourage them to use alternative materials and reduce their generation of plastic waste. In conclusion, the delegates should try to work towards a goal rather than just stating their own opinions. But today we have taken a great step towards environmental goals in discussing innovative and novel ideas.

Now it’s time for you, dear delegates, to achieve your goals.

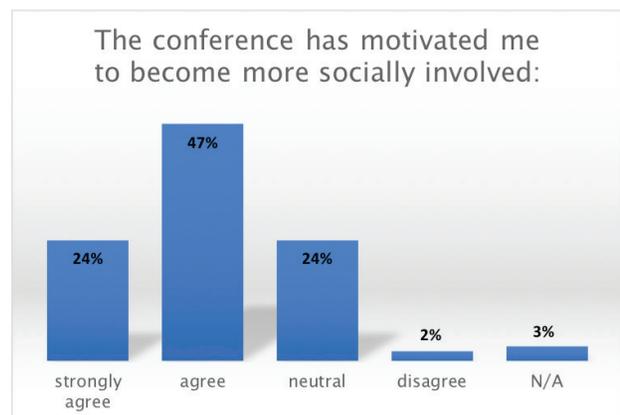
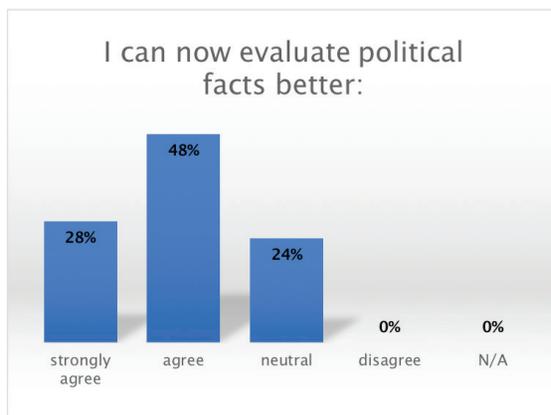
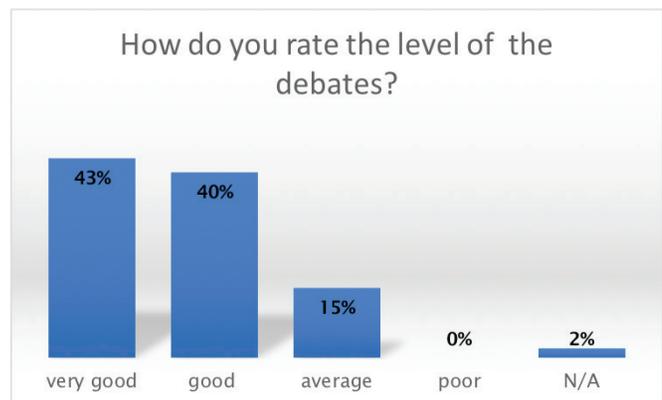
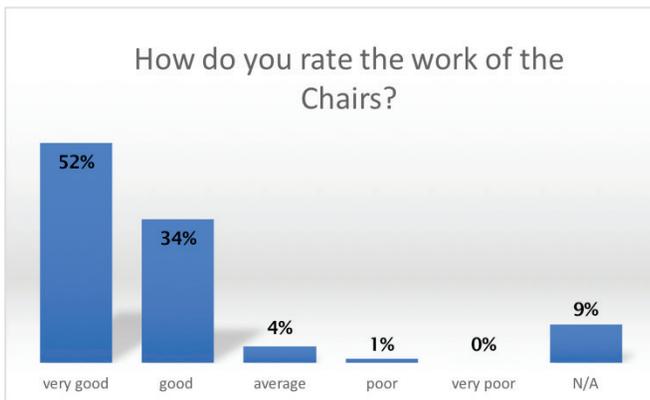
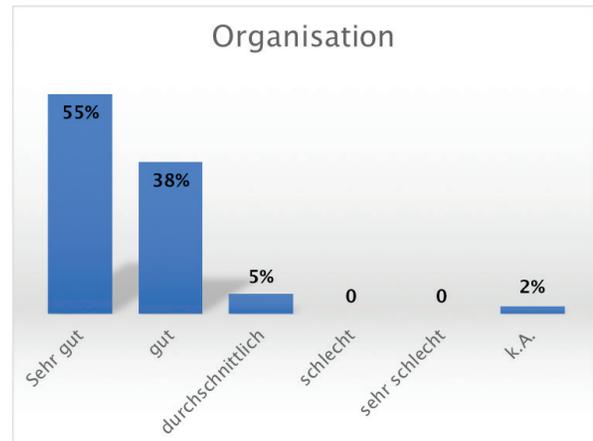
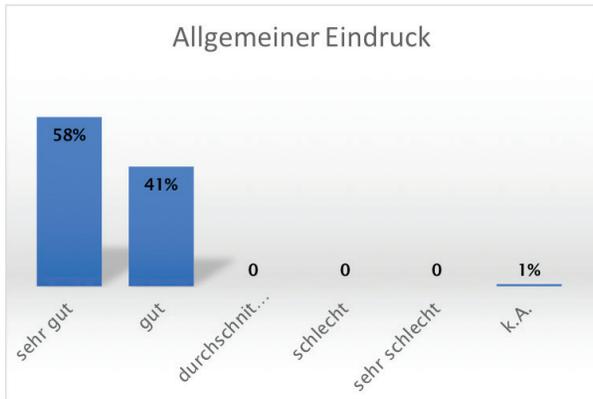


TEILNEHMENDENSTATISTIK





EVALUATION



IMPRESSIONEN



Delegierte beim Empfang im Alten Rathaus



Die Delegation von GIMUN (Genf) im Rathaus



Die Delegation der California State University beim Empfang im Alten Rathaus



Die Delegation von KULMUN (Leuven) nach der Closing Ceremony



Die Komiteevorsitzenden während der Eröffnungsfeier im Haus der Geschichte



Vorsitzende Lisa Zahrobsky begrüßt die Delegierten beim Empfang im Alten Rathaus



Stimmungsvoller Empfang im Alten Rathaus Bonn



Hitzige Stellungnahmen im trilingualen Komitee G20

DER KONFERENZ



Journalist Lucas Wagener bei der Arbeit



Aufmerksame Zuhörer im G20-Komitee



MdEP Axel Voss referiert zu globalem Handel vor den Komitees G20 und CEU



Delegierte während der Kaffeepause



Geschäftige Absprachen bei der Resolutionsentwicklung in SOCHUM



Feierstimmung bei den Delegierten auf dem Township Bonn während des Galaabends



Nachhaltige Kaffeebecher und neue Freundschaften in der Kaffeepause



Konzentration beim traditionellen "Placard Writing" während der Closing Ceremony

BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe

SOMMERSEMESTER 2018

Um die internationale Ausrichtung unseres Vereins BIMUN/SINUB e.V. zu unterstreichen, richtete das Thema „One community, various perspectives – Zusammenleben im globalen Kontext“ der Lecture Series im Sommersemester 2018 den Fokus auf die globalisierte Gesellschaft. Dadurch sollte veranschaulicht werden, wie eine ebensolche globale Gesellschaft durch geteilte Existenzgrundlagen, globale Konflikte sowie Umweltbedingungen geprägt wird.

Das Konzept der Vorlesungsreihe zielt – neben politischer Bildungsarbeit und dem Festigen von Fähigkeiten der Debattenkultur – im Spezifischen darauf ab, die Teilnehmenden bei ihrem jeweiligen Kenntnisstand abzuholen und durch die erste Vorlesung eine gemeinsame Wissensgrundlage zu schaffen. Dr. Hendrik W. Ohnesorge vom Center for Global Studies (CGS) ermöglichte diesen sehr gelungenen Einstieg, indem er aus Sicht der politischen Disziplin der Internationalen Beziehungen Klassiker der politischen Theorie und Ideengeschichte aufgriff. Wie dachten Machiavelli, Hobbes, Locke und Co. über Gesellschaft?

Nationalstaaten stehen interkontinental miteinander in permanentem Austausch. Wie sich dies in ökonomischer Hinsicht äußert, vermittelte Dr. Altenburg vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) anhand zahlreicher Beispiele.

Doch nicht nur der globale Warenverkehr schafft Vernetzung. Die Digitalisierung mit ihren Kommunikationsoptionen lässt jeden einzelnen von uns räumliche Grenzen multimedial überwinden. Was sich hinter dem Begriff Big Data verbirgt, weiß jedoch kaum jemand exakt zu erklären. Herr Patterson vom IAIS Fraunhofer Institut legte nicht nur die Herausforderung, die der Begriff an sich stellt, dar; er machte die Welt der sozialen Medien anhand von sehr interessanten Beispielen transparenter und klärte über Künstliche Intelligenz auf.

„Es gibt immer zwei Seiten der Medaille“ – dieses umgangssprachliche Sprichwort träfe nicht auf Globalisierung und ihre Prozesse

zu, so der progressive Vortrag von Herrn Erz vom Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Er zeigte vielmehr, dass ein dualistisches Verständnis scheinbarer Gewinner und Verlierer der Grenzenlosigkeit und Komplexität globalisierter Prozesse nicht gerecht wird.

Welche Diskrepanzen innerhalb der pluralen, globalisierten Gesellschaften bestehen, beleuchtete Frau Kroll von Amnesty International Bonn auf der sozialen und kulturellen Ebene. Sie bot tiefe Einblicke in die Situation von Frauen in Entwicklungsländern. Die medial sehr präsenten Migrationsbewegungen sind nicht nur aktuell, sie polarisieren auch. Einen fachlich fundierten Beitrag leistete Herr Ruhenstroth-Bauer, der Geschäftsführer der UNO Flüchtlingshilfe. Sowohl durch seine jahrelange Erfahrung im aktiven Politikbetrieb als auch fachliche Kompetenz konnte er fundiert zu Fluchtursachen und Integration referieren.

Die Schattenseiten der Globalisierung präsentierte Frau Salingré von der Nichtregierungsorganisation FEMNET. Hier wurde besonders die Situation von Frauen in der Bekleidungsindustrie in aufstrebenden Entwicklungs- und Schwellenländern auf dem asiatischen und afrikanischen Kontinent beleuchtet.

Um die Lecture Series thematisch sinnvoll und gelungen abzurunden, wurden in der Abschlussveranstaltung nicht nur die vergangenen Vorlesungen Revue passieren lassen, sondern Frau Matthe vom DAAD zeigte den Teilnehmenden konkrete berufliche Möglichkeiten im politischen Bereich in einer globalisierten Welt auf.

Der Großteil aller Teilnehmenden erschien regelmäßig – mindestens zu 80% aller Veranstaltungen – und konnte somit erfolgreich die Teilnahmebestätigung als ein Element zum Erwerb des Zertifikats für internationale Kompetenz in Empfang nehmen.

behandelt. In Anlehnung an die Vereinten Nationen, die ein wichtiger internationaler Akteur im weltpolitischen System sind, informierte Herr Harald Ganns von UNRIC (United Nations Regional Information Centre for Western Europe) über die grundlegenden Tätigkeiten der Vereinten Nationen, sowie deren Herangehensweise an globale Herausforderungen.

Die 17 Sustainable Development Goals (SDG's) der UN bilden allumfassende, richtungsweisende Ziele für internationale Zukunftsgestaltung. Das SDG Nummer 7 "Bezahlbare und saubere Energie" umschließt unter anderem die Arbeit von EUROSOLAR - der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V. Deren Pressesprecherin Frau Ines Bresler machte mit ihrem Vortrag auf das Schlüsselkonzept der Vereinigung aufmerksam: Dezentrale Energieversorgung in den Bereichen Strom, Wärme und Kälte, sowie Verkehr.

Im Januar durften wir den Geschäftsführer der UNO Flüchtlingshilfe Herrn Peter Ruhentrost-Bauer begrüßen. Unter dem Thema "Changing the Narrative - Kommunikation zugunsten einer inklusiven Gesellschaft" stellte er neben Tätigkeiten der UNO Flücht-

lingshilfe, dem deutschen Partner des UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees; Flüchtlingshilfswerk der UN), die Schritte der "Inklusion im Kontext der globalen Flüchtlingssituation" vor, die auch in dem umstrittenen globalen Pakt für Flüchtlinge aufgegriffen werden.

Franziska Müller-Rech, Landtagsabgeordnete in Düsseldorf für die FDP, übernahm den Abschluss der BIMUN/SINUB-Vorlesungsreihe des Wintersemesters 2018/19. Sie berichtete unter dem Titel "Zukunftsgestaltung durch politische Partizipation" über ihren Weg in die Landespolitik. So zeigte Frau Müller-Rech zudem Diskrepanzen zwischen Landes- und Bundespolitik auf, sprach über die Herausforderungen Politikverdrossenheit und Erreichbarkeit junger WählerInnen.

Die Lecture Series des BIMUN/SINUB e.V. erfreute sich auch im Wintersemester großer Beliebtheit, was die Teilnehmendenzahlen widerspiegeln. Über zwanzig Studierende haben die Veranstaltungsreihe erfolgreich abgeschlossen und somit eine Komponente zum Erwerb des Zertifikats für internationale Kompetenz der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn erreicht.

KURATORIUM

Im vergangenen Jahr gab es auch im Kuratorium einige personelle Veränderungen: Christina Rupp und Henning Dieckow übernahmen von Teresa Schildmann und Falk Laser die Funktionen des Kuratoriumssprechers bzw. der stellvertretenden Kuratoriumssprecherin, als deren Amtszeit im Kuratorium zu Beginn des Vorstandsjahres endete. Mit dem Ende des Vorstandsjahres schied dann auch Johannes Fröse aus dem Kuratorium aus. Ihnen allen sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihr langjähriges Engagement im Kuratorium gedankt! Die ehemaligen Vorstandsmitglieder Karina Blommen, Alina Eltgen, Peter Pelzer, Christian Richter und Jaqueline Wendel wurden im Herbst ins Kuratorium gewählt, sodass es auch weiterhin Expertise aus sämtlichen Bereichen der Vereinsarbeit bündelt.

Gemäß seinem Auftrag, die wechselnden

Vorstände bei der Qualitätssicherung und der Wahrung der Kontinuität in der Vereinsarbeit zu unterstützen, hat das Kuratorium im vergangenen Jahr weitere Schritte zur Verbesserung des Wissenstransfers und der Vernetzung zwischen Mitgliedern und Vereinsorganen angeregt. Eine im Rahmen der Vorstandsübergabe veranstaltete Ideenschmiede gab zahlreiche Impulse für Weiterentwicklungen der vereinsinternen Aktivitäten, wie die Ausrichtung des ersten Vereinswochenendes im Sommer 2018 und die Durchführung des erstens Strategietags im Winter 2018. Im Anschluss an die Ergebnisse des Strategie-Tag übernahm das Kuratorium die Aus- bzw. Überarbeitung neuer und bestehender Konzeptpapiere zu den Stärken und Alleinstellungsmerkmalen des Vereins, um die besonderen Vorteile, die die BIMUN/SINUB-Konferenz im Vergleich zu anderen MUN-Konferenzen auszeichnen, künftig

noch stärker in den Fokus rücken zu können.

Zudem wurden Schritte eingeleitet, um in Zukunft stärker vom mittlerweile beachtlichen Netzwerk von Vereinsehemaligen profitieren zu können. So hat das Kuratorium neben dem traditionellen Alumni-Treffen während der Konferenz auch ein weiteres Get-Together von Alumni und Vereinsmitgliedern im Sommer ermöglicht. Insbesondere für die Vorlesungsreihe bestehen vielversprechende Möglichkeiten, nun schon länger im Berufsleben stehende ehemalige

Mitglieder ihre Erfahrungen weitergeben zu lassen.



STRATEGIETAG

Nach der erfolgreichen Konferenz im November bot das Jahresende 2018 Gelegenheit, erstmals einen Strategietag einzuberufen. Nach 17 Jahren BIMUN/SINUB sollte die Zusammenkunft dazu dienen, Aspekte des Vereinslebens zu analysieren und die Weichen für zukünftige Konferenzen zu stellen, gleichzeitig aber auch auf geänderte äußere Bedingungen zu reagieren.

Aus den Analysen der vergangenen Jahre entwickelten die anwesenden Vereinsmitglieder in regen Debatten fünf Grundpfeiler, die als die „BIMUN/SINUB-Säulen“ zukünftigen Vorständen aber auch dem gesamten Verein dabei helfen sollen, das eigene Profil zu schärfen sowie die inhaltliche Ausrichtung der Vereinsziele überprüfen und betonen zu können.

Die erste dieser Säulen ist der Standortfaktor von BIMUN/SINUB, in der UN-Stadt Bonn verankert zu sein. Die Möglichkeit der Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung mit ortsansässigen UN-Gremien, wie der UNCCD, soll weiter intensiviert werden. Als MUN-Verein der UN auch räumlich nahe zu sein, birgt einen unschätzbaren Wert für die Interaktion vor Ort, aber auch für die Verfügbarkeit renommierter Experten und Speaker zu Themen der Internationalen Beziehungen – sowohl während der jährlichen Konferenzen als auch für die Lecture Series; ein Effekt, der durch den Wissenschaftsstandort Bonn und die zahlreichen internationalen Organisationen im Schatten der UN und der ehemaligen Hauptstadt noch verstärkt wird. Die Gewinnung solcher pro-

fessionellen Speaker, um vielfältige Expertenperspektiven für die Konferenzteilnehmer zugänglich zu machen, stellt die zweite BIMUN/SINUB-Säule dar. Damit während der Konferenz die einmalige Authentizität der Simulationsatmosphäre unterstrichen wird, betont die dritte BIMUN/SINUB-Säule die Professionalität der Konferenzräumlichkeiten in einem Konferenzzentrum mit entsprechender Ausstattung. Dies beinhaltet auch die Bereitstellung von Dolmetschertechnik, um die vierte BIMUN/SINUB-Säule umsetzen zu können: die Trilingualität der Konferenz. Die dreisprachige Debatte in einem der simulierten Komitees ist einzigartig unter MUN-Konferenzen in Europa und eine Bereicherung für die Erfahrung diplomatischer Prozesse, die in der trilingualen Ausgestaltung einer Komiteesitzung der Realität so nahe kommen wie bei kaum einer anderen MUN-Konferenz.

Die Reihe der vier gleichwertigen Säulen UN-Fokus, Professionalität von Speakern und Venue sowie Trilingualität wird komplettiert durch den Green-Conference-Standard. Seit 2009 kompensiert BIMUN/SINUB jegliche CO₂-Emissionen der Konferenz finanziell. Gemäß dem Handlungsprinzip, Emissionen zu vermeiden, zu verringern und wo dies beides nicht möglich ist, zu kompensieren, lenkt die Green-Conference-Säule ein Schlaglicht auf die nachhaltige Gestaltung aller Vereinsbereiche, um einerseits umweltfreundlich zu agieren und andererseits ein Beispiel für die Umsetzbarkeit solcher Richtlinien zu setzen.

VEREINSLEBEN

GET TOGETHER

Nach der erfolgreichen Einführung des Activity-Teams zu Entlastung des Vorstandes im vergangenen Jahr wurde die Organisation der wöchentlichen Treffen auch 2018/2019 wieder von motivierten Vereinsmitgliedern übernommen. Alina Eltgen, Lisa Mastiaux, Peter Pelzer, Christian Richter und Jaqueline Wendel betreuten sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester die wöchentlichen Get-Together.



Beide Semester begannen mit einer Vorstellung des Vereins und seiner diversen Aktivitäten, um den Interessierten einen ersten Einblick in das Vereinsleben zu gewähren. Im Sommersemester wurde die inhaltliche Auseinandersetzung mit Themen der UN durch einen Vortrag von Isabel Hofstaetter vom United Nations Regional Information Center (UNRIC) angestoßen. Sie berichtete über die wichtigsten Organe der UN sowie über aktuelle Herausforderungen der Organisation.

Um die zu Beginn etwas komplizierte Welt der internationalen Politik und der MUNs zugänglicher zu machen, wurde sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester zu Beginn des Semesters ein Thema der aktuellen Politik vorgestellt. Mit Hilfe einer kurzen Einführung in die Thematik und die jeweils relevanten Argumente wurden den Teilnehmenden das Thema der Todesstrafe (Sommer) und die Beziehungen zwischen der EU und der Türkei (Winter) nähergebracht. Die Themen wurden daraufhin in der folgenden Woche gemäß der Debatten-Regeln des MUNings diskutiert.

Neben den reinen Regularien wurde den

Teilnehmenden auch das Schreiben von Resolutionen und Position Papers nähergebracht und mit Hilfe kleiner Übungen vertieft. Des Weiteren konnten sich die Neulinge in beiden Semestern einige Tipps und Tricks von erfahreneren MUNern abschauen.

Im Sommersemester wurde sich während der Treffen auch auf die Teilnahme an der CologneMUN-Konferenz im Juni vorbereitet. Während des Wintersemesters lag der Fokus stärker auf der Vorbereitung für die BIMUN/SINUB-Konferenz. Vor allen Dingen beim letzten Treffen vor der Konferenz konnten Interessierte von der Anwesenheit der Generalsekretärin der Konferenz und einiger Komiteevorsitzenden profitieren.

Im Wintersemester besuchte das A-Team mit einigen Vorstandsmitgliedern darüber hinaus den Internationalen Club in Bonn und konnte durch eine zweistündige Simulation neue Interessierte für den Verein und die Konferenz gewinnen.

In beiden Semestern wurde aber auch darauf geachtet, dass andere Aktivitäten wie



Grillen im Sommer, ein Pub-Quiz oder eine Weihnachtsdebatte nicht zu kurz kamen. In alter BIMUN/SINUB-Tradition endete das Wintersemester mit der Vorstellung der Positionen im Vereinsvorstand für das kommende Vorstandsjahr und dem gemeinsamen Kegeln in der Woche darauf.

Wie in den vergangenen Jahren konnten die Treffen jeden Mittwoch dazu beitragen, neue Vereinsmitglieder zu gewinnen und Interessierte für die Welt der MUNs zu begeistern.



VEREINS- WOCHENENDE

Als Gemeinschaftserlebnis und Bereicherung des Vereinslebens fand im Juni 2018 das erste Vereinswochenende von BIMUN/SINUB statt. Gemeinsam ging es an einem Freitagnachmittag für 20 Teilnehmende Richtung Ruhrgebiet. Die Vereinsmitglieder verbrachten ein abwechslungsreiches Wochenende oberhalb des malerischen Baldeneysees mit gemeinsamem Grillen, Spielen und reichlich Gelegenheit, als Gruppe weiter zusammenzuwachsen, in direkter Nachbarschaft zur

Villa Hügel. Neben kurzweiligen Kennenlernspielen durfte natürlich eine Debatte nicht fehlen. Mit der ganztägigen Simulation einer klimabedingten Regierungskrise in Atlantis wurden altbekannte UN-Debatteeregeln auf ein fiktives Szenario angewandt. Die Abendstunden boten Gelegenheit für ein gemeinsames Pub-Quiz und Gesellschaftsspiele. Trotz des durchwachsenen Wetters konnte man wenige Mutige am See finden. Bei der Abreise am Sonntagmittag waren sich die begeisterten Teilnehmenden einig: Das jährliche Vereinswochenende verdient einen festen Platz in zukünftigen BIMUN/SINUB-Kalendern.



MUN-WORKSHOP

Als Vorbereitung auf die BIMUN/SINUB-Konferenz und um allen Interessierten, auch Nicht-Vereinsmitgliedern, die Möglichkeit zu geben, einmal an einer ausführlichen Simulation der Vereinten Nationen außerhalb einer MUN-Konferenz teilzunehmen, hat der Verein am 10. November einen ganztägigen MUN-Workshop veranstaltet.

An diesem Tag simulierten die Teilnehmenden den UN-Sicherheitsrat und nahmen sich der Herausforderung an, eine Lösung für den scheinbar zur Zeit aussichtslosen Konflikt zur Frage eines Kurdischen Staates voranzutreiben. Bereits einige Tage vorher konnten die Teilnehmenden sich auf Grundlage eines Study-Guides in ihre Länderposition inhaltlich einarbeiten.

Nach einer theoretischen Einführung in die UN-spezifischen Debattierregeln sowie die Funktionsweise des Sicherheitsrates konnten die MUN-Neulinge das Debattie-

ren durch ‘Learning by Doing‘ im Austausch mit erfahrenen Vereinsmitgliedern erlernen und vertiefen. Am Ende des Tages konnte sogar eine Resolution verabschiedet werden, im Rahmen derer ein Sonderbeauftragter für Kurdistan ernannt wurde.

Wir freuen uns, dass wir durch den Workshop einen intensiveren Einblick in die MUN-Debatten geben und neue Menschen für die Welt des MUNing begeistern konnten.

Herzlichen Dank an das Activity-Team für die Vorbereitung und Durchführung der Debatte!



BIMUN/SINUB-Delegationen

KULMUN

Vom 06. bis zum 10. März reiste die BIMUN/SINUB Delegation bestehend aus Georg Gawenda, Aurora Hamm, Jana Müller-Detert, Peter Pelzer, Luzie Politt, Leonie Quentmeier, Christian Richter, Larissa Saar, Nils Steinhäuser und Jaqueline Wendel nach Belgien, um an der KU Leuven Model United Nations (KULMUN) teilzunehmen. KULMUN ist eine langjährige Partnerorganisation und es wurden sowohl alte Kontakte und Freundschaften aufgefrischt als auch viele neue geknüpft. Weiterhin konnten alle Delegierten während der Konferenz spannende Erfahrungen sammeln und interessante Themen debattieren:

Peter Verbrugghe, zu der Zeit in der Abteilung „Vereinte Nationen“ des belgischen Außenministeriums und Mitglied der belgischen Kampagne für einen nicht-ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat und Herman



Van Rompuy, ehemaliger Präsident des Europäischen Rates, hielten bei der Eröffnungszeremonie der Konferenz jeweils eine inspirierende Rede. In den Debatten wurden Themen wie die Errichtung eines kurdischen Staates, die Bekämpfung von Kinder-, Früh- und Zwangsehen sowie der legale Status von Menschen, denen aufgrund z.B. des Klimawandels und steigender Meeresspiegel die Staatenlosigkeit droht, diskutiert. Larissa Saar und Christian Richter saßen als Chairpersons dem Dritten Komitee der Generalversammlung (SOCHUM) und der OECD vor, während Aurora Hamm als Editor-in-Chief das Media Team leitete. Die übrigen BIMUN/SINUB-Mitglieder waren in ihren Komitees als Delegierte erfolgreich im Sicherheitsrat, SOCHUM, dem Legal Committee und der OECD vertreten, was mit zahlreichen Auszeichnungen bei der Closing Ceremony belohnt wurde.

MUNUSAL

Bei der diesjährigen Ausgabe von Model United Nations der Universität von Salamanca (MUNUSAL) vertrat eine starke Delegation BIMUN/SINUB. Der Verein war in diesem Jahr bereits besonders in die Vorbereitung der Konferenz involviert, denn unser langjähriges BIMUN/SINUB-Mit-

glied Franz Lentner übernahm die Rolle des Stellvertretenden Generalsekretärs. Darüber hinaus leiteten Larissa Saar und Jaqueline Wendel in Positionen als Chairpersons zwei verschiedene Komitees. Die restliche Delegation nahm als Delegierte an der fünftägigen Konferenz teil. Mit

ihrem 800-Jahre alten Campus, der imposanten Kathedrale und warmherzigen Einwohner*innen brachte die Stadt eine vielfältige Gruppe von Menschen zusammen. Neben der Teilnahme an den passionierten und lebhaften Debatten während der Komiteesitzungen genossen die Teilnehmenden das kulturelle Erbe einer historischen Stadt wie Salamanca. Während verschiedener Veranstaltungen innerhalb des Rahmenprogramms der Konferenz hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen. So gab es beispielsweise eine geführte Besichtigung der zwei Kathedralen, bei der die architektonische Geschichte, Kunst und Stil



der Gebäude erläutert wurden. Insbesondere die Mottoparty und die Komitee-Dinner kamen bei den Delegierten gut an. Insgesamt war die BIMUN/SINUB-Delegation sehr zufrieden mit der Erfahrung,



nicht nur in Hinblick auf das praktische Wissen, das sie während der Komiteesitzungen anwendeten und neu erlangten, sondern auch auf die neuen Freundschaften, die sie außerhalb der Komiteeräume knüpften. Wir hoffen, dass die Partnerschaft zwischen unseren MUN-Organisationen weiter in eine blühende und produktive Kooperation in Zukunft führt.

CologneMUN

CologneMUN 2018 war die erste MUN in Köln, welche von Studierenden der Universität zu Köln ausgerichtet wurde. BIMUN/SINUB war mit einer neun Personen starken Delegation vor Ort, da sich die unkomplizierte Erreichbarkeit von Bonn per Zug für viele anbot, um ohne logistischen Aufwand weitere MUN-Erfahrung zu sammeln. Unter dem generellen Konferenzmotto „The Freedom of the Press“ wurden die Debatten mitunter hitzig geführt, vor allem im Sicherheitsrat, für den es keine vor angekündigte Agenda gab. Stattdessen wurde diese durch Verhandlungen festgelegt.

Im Menschenrechtsrat ging es dagegen sehr ruhig und effizient zu. Abends bot die Kölner Konferenz mit einer Karnevalsparty eine authentisch

„kölsche“ Möglichkeit, mit den internationalen Delegierten in Austausch zu treten. Der erste Ausflug von BIMUN/SINUB zur Konferenz in der Nachbarschaft endete erfolgreich, so konnte die Delegation einige Auszeichnung mit nach Hause bringen.



BerlInMUN

Die siebte Auflage von BerlInMUN fand 2018 vom 6. bis 10. August statt und begrüßte Teilnehmende aus ganz Europa und der Welt. Zu diesem Anlass vertrat die BIMUN/SINUB-Delegation stolz den Verein. Während einer Reihe hochsommerlicher Tage begaben sich die sechs Komitees in leidenschaftliche



Debatten über verschiedenen Themen der internationalen Politik. Für unsere Delegation war es eine erfüllende Herausforderung

und eine liebgewonnene Verantwortung, an der Konferenz teilzunehmen, die unser Partner-MUN unermüdlich über Monate hinweg organisiert hatte.

BerlInMUN 2018 war eine großartige Gelegenheit, um Debattierfähigkeiten zu schärfen und politisches Wissen auszubauen. Für einige unserer Mitglieder war es das erste Mal, an einer MUN-Konferenz teilnehmen zu können, während andere das Privileg besaßen, als Chair (Jaqueline Wendel, Franz Lentner) oder sogar Secretary General (Aurora Hamm) zu dienen. Dies unterstreicht die lebendige und starke Partnerschaft zwischen unseren beiden Vereinen. Einhergehend mit den hochklassigen Debatten, die während der täglichen Debatten stattfanden, hatten alle Teilnehmenden die Gelegenheit, abends die Events zu besuchen, die der Vorstand von BerlInMUN arrangiert hatte, um allen das Berliner Nachtleben näherzubringen. Von einem Karaoke-Abend und Motto-Party über eine elegante Abschlussgala gab es zahlreiche Möglichkeiten, neue Freundschaften zu knüpfen. Wir freuen uns auf eine blühende Partnerschaft in den kommenden Jahren!

TICS

Vom 25. bis 28. Oktober fand eine von BIMUN/SINUBs Partnerkonferenzen, die Tübingen International Crisis Simulation (TICS), statt. Anders als bei den meisten MUN-Konferenzen nehmen die Teilnehmenden bei dieser „Crisis“ nicht die Rolle von Länder-Delegierten, sondern die Rolle von Minister*innen ein und werden mit einem vorher unbekanntem Szenario konfrontiert. In diesem Jahr war das Thema der Simulation es um „Cyber Security threats on public systems“. In Krisenzeiten kommt der Presse als Informationsmittlerin eine Schlüsselrolle zu. So sorgte BIMUN/SINUB-Mitglied Peter Pelzer während der dreitägigen Konferenz als Editor-in-Chief mit seinem Media Team für Informationsfluss, -rückstau, Hintergrundberichte, Leaks und (vereinzelte) Fakenews.



MUN-Teilnahmen 2018/19



Jaqueline Wendel als Komiteevorsitzende des ECOSOC in MuiMUN (Münster)



Christian Richter als Delegierter des CAHOSCC bei Model African Union in Bayreuth



Aurora Hamm als Delegierte des UNSC bei LyonMUN



Miriam Mecnarowski als Komiteevorsitzende des UNHRC bei GhentMUN



Lisa Mastiaux als Delegierte in Malmö



Komiteevorsitzende des UNSC Aurora Hamm in New York bei FWMUN-NYC

EVENTS

EUROPATAG

Der EU-Tag, organisiert von der Stadt Bonn, bot auch in diesem Jahr eine gute Gelegenheit, nicht nur den Bonner Studierenden, sondern auch der breiten Öffentlichkeit Model United Nations in Bonn näher zu bringen. So war der BIMUN/SINUB e.V. hier mit einem Stand vertreten, um MUNing vorzustellen.

Im und um das alte Rathaus herum fanden sich viele neugierige Bonnerinnen und Bonner ein, von Kleinkindern über Studierende bis hin zu Senior*innen, um mehr über die Arbeit der EU und weiterer internationaler Organisationen in Bonn zu erfahren. Eine bunte Mischung an Aussteller*innen wie der Europäischen Kommission, über den DAAD bis hin zu den regionalen Vertreter*innen verschiedener Partnerländer informierte über die Vielfalt und das Kulturerbe Europas – auf herausfordernde Weise mit einem witzigen EU-Quiz oder untermalt mit kuli-

narischen Leckerbissen. Eine kleine Gruppe von BIMUN/SINUB-Vertreter*innen erklärte den Interessierten, wie Model United Nations funktioniert und berichtete über die verschiedenen Vereinsaktivitäten in Bonn, wie beispielsweise die große MUN-Konferenz im November.



TAG DER VEREINTEN NATIONEN

Als Teil des stetigen Bestrebens des BIMUN/SINUB e.V., über den Tellerrand der Studierenden-Gemeinschaft hinauszublicken und mit der breiteren Öffentlichkeit in Kontakt



zu treten, nahm der Verein auch 2018 wieder am UN-Tag der Stadt Bonn teil. Dieser Tag markiert die jährliche Feier der Unter-

zeichnung der UN-Charter im Jahr 1945. Die diesjährigen Aktivitäten am UN-Tag drehten sich um das Motto "Leaving no one behind" als Teil der Agenda 2030 zur Förderung der Sustainable Development Goals und deren Umsetzung in der Zivilgesellschaft.

BIMUN/SINUB hatte hier die Gelegenheit, als Aussteller mit den Gästen ins Gespräch zu kommen und von den Zielen und Aktivitäten des Vereins zu berichten. Einige der Interessierten waren direkt so begeistert, dass sie sich sogar als Teilnehmende zur Konferenz im November anmeldeten.

Das Team am BIMUN/SINUB-Infostand genoss die Gelegenheit, den Interessierten sowohl Infos über den Verein zu geben, als auch sich selbst innerhalb des größeren UN-Kontexts zu positionieren.

2018/19

ZERO HUNGER RUN

Am 28. September schnürten dank Aufruf der Deutschen Welthungerhilfe über 2.100 Läufer*innen im Schatten des UN-Campus in der Bonner Rheinaue ihre Laufschuhe zum 3. ZeroHungerRun. Unter den Spendenläufer*innen befand sich 2018 zum ersten Mal auch eine Gruppe von BIMUN/SINUB e.V., die für das Sustainable Development Goal „Zero Hunger until 2030“ an den Start ging. Bei bestem Wetter begab sich das Team „MUNshineRunners“ auf die 5km oder 10km lange Runde und trug mit der Startgeldspende für die Projektar-

beit der Welthungerhilfe dazu bei, diesem Ziel ein bisschen näher zu kommen. Nach bewältigter Strecke waren sich alle einig: Schwitzen für den guten Zweck ist eine willkommene Abwechslung zum Debattieren in Business Attire. Im nächsten Jahr stellt sich hoffentlich eine noch größere BIMUN/SINUB-Läuferschar der Herausforderung „Laufen gegen den Hunger“.



DIES ACADEMICUS

Der „Dies Academicus“, der Tag der offenen Türen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität, fand im Sommersemester 2018 am 16. Mai statt. An diesem Tag präsentiert die Universität mit einer Reihe von Veranstaltungen wie Vorträgen und Vorlesungen, Ausstellungen, Führungen und sogar einem A-Capella-Konzert ihre Vielfältigkeit der interessierten Öffentlichkeit.

Im Rahmen der Auslandsstudienmesse, die unter dem Motto „Studium und Praktikum im Ausland“ stattfand, konnten sich Bonner Studierende über Möglichkeiten, im



Rahmen des Studiums ins Ausland zu gehen, informieren. Das Dezernat Internationales, die einzelnen Fachbereiche sowie externe Organisationen, wie etwa der DAAD, beraten die Gäste und zeigen Optionen für Auslandserfahrungen auf.

So präsentierte sich auch BIMUN/SINUB e. V. an einem eigenen Stand, wo Interessierte sich über die unterschiedlichen Tätigkeiten des Vereins informieren konnten. Nachgefragt waren hier vor allem die Teilnahme bei der großen jährlichen MUN-Konferenz in Bonn sowie die Möglichkeit, als Teil der BIMUN/SINUB-Delegationen an verschiedenen MUN-Konferenzen im

(europäischen) Ausland teilzunehmen.

GLOBAL MEDIA FORUM

Vom 11. bis 13. Juni fand im World Conference Center Bonn das Global Media Forum der Deutschen Welle statt. Auf Einladung der Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse KölnBonn besuchten die Vorstandsmitglieder Jana-Müller Detert, Fiona Paulus, Luzie Politt und Lisa Zahrobsky an den drei Tagen

eine Reihe informativer Veranstaltungen unter dem diesjährigen Motto „Global Inequalities“. Dazu gehörten praxisorientierte Workshops zu Themen wie „How to tackle Hate Speech online“ ebenso wie inspirierender Vorträge, etwa des ehemaligen afghanischen Präsidenten, Hamid Karzai, zur Entwicklung der Demokratie in Afghanistan.

Einer der Höhepunkte des Global Media Forums war auch in diesem Jahr die Verleihung des Freedom of Speech Awards. Bei der Zer-



emonie im alten Plenarsaal des Deutschen Bundestags wurde der iranische Politologe Sadegh Zibakalam geehrt, der sich schon seit den 70er-Jahren kritisch und meinungsstark

mit der politischen Führung Irans auseinandersetzt und sich zu einem der prominentesten Vertreter der kritischen Zivilgesellschaft Irans entwickelt hat. So resümierte dann auch DW-Intendant Peter Limbourg in seinen einführenden Worten, der Preis sei „gleichermaßen Ermunterung an die iranische Zivilgesellschaft und Mahnung an die politisch Verantwortlichen in Teheran“.

Neben diesem feierlichen Anlass bot das Global Media Forum den BIMUN/SINUB-Mitgliedern reichlich Gelegenheit, mit internationalen Medienschaaffenden in Kontakt zu treten und die weltoffene Atmosphäre der Veranstaltungstage zu genießen.

VERLEIHUNG HEFORSHE-AWARD UN WOMEN

Am 3. Juli 2018 lud das Deutsche Komitee für UN Women gemeinsam mit der Stadt Bonn ins Alte Rathaus zur feierlichen Auszeichnung der UN-Women-Kampagne HeForShe. In ihren einführenden Worten appellierte sowohl Bürgermeisterin Gabriele Klingmüller als auch die Vorsitzende des Deutschen Komitees für UN Women, Karin Nordmeyer, an die fast 150 Gäste. Gleichstellung zu erringen sei ein Menschenrechtsauftrag und von selbstverständlicher Solidarität beider Geschlechter könnten alle Gesellschaftsbereiche profitieren. Dies sei einerseits eine Aufgabe für die Männer* selbst, aber auch eine Herausforderung für Frauen*, Männer* in die Equality-Bewegung zu integrieren. Gerade deshalb sei die HeForShe-Kampagne vorbildhaft, da sie einen niedrighschweligen Einstieg in den Equality-Aktivismus ermögliche. Dieser Haltung schloss sich Robert Franken, Botschafter HeForShe Deutschland, an, der in seiner kurzweiligen Rede unterstrich, dass Geschlechtergerechtigkeit auch von Männern* erstritten werden müsse. Da der Schaden statischer Rollenbilder Männer* und Frauen* gleichermaßen betreffe, sei es notwendig, dass auch Männer aus den engen Räumen stereotyper Erwartungshaltungen heraustreten und damit ein Befreiungspotential für Männer*, Frauen* und alle Gender* gleichermaßen freisetzen.

Der Preis, der die UN Women Kampagne HeForShe belohnt, wurde in der stimmungsvollen

Runde nach musikalischen Impulsen stolz von Stella Samúelsdóttir, Geschäftsführerin des Nationalen Komitee UN Women Island, stellvertretend entgegengenommen. Ihre Dankesrede nutzte sie, um den Gästen das Projekt „Barbershop Toolbox“ vorzustellen, dass Männer* und Jungen* aktiv in den Gleichstellungsdiskurs einbeziehen soll. Unter den nachahmenswerten Eindrücken aus Island als Vorreiter in Sachen Gleichberechtigung ging es zum gemütlichen Teil des Abends über.

Bei kühlen Getränken an diesem heißen Juli-Abend wurde sich beim anschließenden Empfang angeregt ausgetauscht. So hatten die beiden BIMUN/SINUB-Vertreterinnen Luzie Politt und Lisa Zahrobky Gelegenheit, mit UN Women Vertreter*innen und weiteren Gästen zu diskutieren, wie Gender-Equality



und Women Empowerment ganz praktisch in unterschiedlichen Gesellschaftsteilen umgesetzt werden können – etwa in der Vereinsarbeit. BIMUN/SINUB ist stolz, das Nationale Komitee UN Women Deutschland e.V. in Bonn als Partner zu haben und freut sich über jede Kooperationsmöglichkeit auf dem Weg zu Gender-Equality!



WEITERE EINDRÜCKE



KOOPERATIONSPARTNER, FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER

Kooperationspartner*innen



UN Bonn

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**



**WISSENSCHAFTS
ZENTRUM BONN**



Zentrum für Entwicklungsforschung
Center for Development Research
University of Bonn



Verein zur Förderung
politischen Handelns e. V.

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**



Stiftung
**Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland**



Förderung und Unterstützung

Minister für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen
und Chef der Staatskanzlei



Stiftung Internationale Begegnung
der Sparkasse in Bonn



GEFÖRDERT MIT MITTELN DES EVANGELISCHEN KIRCHLICHEN ENTWICKLUNGSDIENSTES

AUSGABEN**FINANZÜBERSICHT**

Kostenart	Summe	Anteil
Ausgaben Konferenz		
Räume und Technik	16.642,57€	39,69%
Unterkunft	8.300,00€	19,79%
Catering	10.689,35€	25,48%
Sachkosten	1.959,82€	4,67%
CO2-Kompensation	1.250,45€	2,98%
ÖPNV und Transport	616,00€	1,47%
Rahmenprogramm	1.940,00 €	4,62%
Öffentlichkeitsarbeit	550,05€	1,31%
Summe Konferenz	41.948,24€	95,44%
Weitere Ausgaben Vorstand 2018/19		
Verwaltungskosten	437,56€	1,00%
Vereinswochenende	493,00€	1,12%
Vorlesungsreihe	277,53€	0,63%
Versicherungen	676,46€	1,54%
Weitere Sachkosten	118,19€	0,27%
Summe weitere Ausgaben	2.002,74€	4,56%
Summe Gesamtausgaben	43.950,98€	100%

EINNAHMEN

Einnahmequelle	Summe	Anteil
Öffentlich/private Geldgeber*innen		
AStA	700,00€	1,59%
Katholischer Fonds	1.500,00€	3,41%
Brot für die Welt	2.844,65€	6,47%
Stiftung Internationale Begegnung	10.000,00€	22,75%
Staatskanzlei NRW	10.000,00€	22,75%
Verein zur Förderung politischen Handelns	3.050,00€	6,94%
Gleichstellungsbeauftragte	1.000,00€	2,28%
Summe Geldgeber*innen	29.103,65€	66,19%
Sonstige Einnahmen		
Teilnehmendenbeiträge	11.248,44€	25,62%
Spende Rotary Club Bad Godesberg	700,00€	1,59%
Spende Rotary Club Bonn Rheinbach	700,00€	1,59%
Mitgliedsbeiträge 2019	1.140,00€	2,59%
Beiträge Vereinswochenende	403,00€	0,92%
Summe sonstige Einnahmen	12.879,00€	29,30%
Rücklagenabbau	655,89€	1,49%
Gesamt	43.950,98€	100,00%
Saldo	0.00 €	0,00%

DANKSAGUNGEN

Nur dank der Hilfe unserer zahlreichen Partner*innen und Unterstützer*innen ist die studentische und ehrenamtliche Arbeit des BIMUN/SINUB e.V. möglich. Der Vereinsvorstand 2018/19 ist dankbar für die vielfältigen Mühen und das geschenkte Vertrauen, das wir im vergangenen Jahr erfahren durften. Unser herzliches Dankschön möchten wir insbesondere folgenden Personen und Institutionen aussprechen:

Der Stadt Bonn, insbesondere dem Bürgermeister Reinhard Limbach sowie Pia Braun, Stefan Wagner, Lukas Hötte und Philipp Engels vom Amt für Internationale und Globale Nachhaltigkeit für ihre weitreichende Unterstützung und den repräsentativen Empfang im Alten Rathaus,

den Vereinten Nationen in Bonn, vor allem Yukie Hori (UNCCD) und Wouter de Regt (UNESCO-UNEVOC), die uns bei der Erstellung des Pre-Programmes und der Vorbereitung der Konferenz entscheidend unterstützt haben,

unserem Schirmherren Professor Bodo Hombach, sowie der Bonner Akademie für Praktische Politik, insbesondere Ellen Adam, für den bereichernden Beitrag zum Rahmen der Konferenz, das Vertrauen und die unkomplizierte Zusammenarbeit,

unseren Keynotespeakern Botschafter Hans-Dieter Heumann und Professor Dr. Werner Gephart für ihre bereichernden Perspektiven auf die internationale Politik bei unserer Eröffnungsfeier,

unserem Gastredner Axel Voss MdEP für den kontroversen Beitrag zur Komitee-Debatte mit Einblicken in die Handelspolitik der Europäischen Union,

der Stiftung Internationale Begegnung der Sparkasse Bonn, insbesondere Dr. Christian Witbraad,

der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, insbesondere Dimitria Clayton und Anke Lehmann,

dem Verein zur Förderung politischen Handelns e.V., insbesondere Ute Rawert,

der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Bonn, Sandra Hanke,

dem evangelischen Entwicklungsdienst Brot für die Welt, insbesondere Cäcilia Theisinger,

dem Katholischen Fonds, insbesondere Theresia Koller,

dem Rotary Club Bonn Süd-Bad Godesberg, insbesondere Axel Schwarz, und dem Rotaryclub Rheinbach, insbesondere Hans Rieck,

dem Geschäftsbereich CO2OL der ForestFinest GmbH, insbesondere Patrick Fortyr,

der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, insbesondere Angelika Wäsche und Catarina Köther,

dem United Nations Regional Information Center Bonn, insbesondere Karl Prinz.

dem AStA der Universität Bonn,

dem Hochschulradio BonnFM, insbesondere Leonie Rümenapp,

der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.,

der Deutschen Welthungerhilfe e.V., insbesondere Hauke de Abreu und Fabio Schleicher,

dem 42-Magazine, insbesondere Lara von Richthofen,

dem Wissenschaftszentrum Bonn für die gute Zusammenarbeit, insbesondere Angela Düster und Bettina Pfahl,

DANKSAGUNGEN

dem Haus der Geschichte Bonn, insbesondere Dr. Aibe-Marlene Gerdes sowie Lars Eising von Kuchem Konferenz Technik für die Unterstützung bei der Eröffnungsveranstaltung,

dem Zentrum für Entwicklungsforschung für die Bereitstellung von Tagungsräumen während der Konferenz und im gesamten Vereinsjahr,

dem B&B Hotel Bonn, insbesondere Klaus Groth,

den Stadtwerken Bonn, insbesondere Marcel Matthea, für die Bereitstellung von SWB-Tickets, die es ermöglichten, dass unsere Teilnehmenden während der Konferenz umweltschonend die Busse und Bahnen der Stadt Bonn nutzen konnten,

den angehenden Dolmetscherinnen und Dolmetschern vom Institut für Translation und mehrsprachige Kommunikation der Technischen Hochschule Köln, sowie insbesondere ihrer Dozentin Maria Kufferath-Sieberin,

allen Referentinnen und Referenten, die sowohl im Sommersemester 2018 als auch im Wintersemester 2018/19 für die vielfältigen Themen und Diskussionen zur Verfügung standen und unsere Vorlesungsreihe unterstützt haben,

der California State University, Long Beach, insbesondere Herrn Prof. Dr. Larry Martinez, unserer Fotografin, Leandra Hoffmann sowie Lea Weber, die sich freiwillig dazu bereit erklärt haben, Aufnahmen während der Konferenz zu machen und dafür gesorgt haben, dass die Konferenz allen Teilnehmenden in schönen Bildern in Erinnerung bleiben wird,

unseren Committee Contact Persons Désirée Kabengele, Jeremias Lumme und Jonathan Proksch die uns während der Konferenz tatkräftig unterstützt haben,

unseren Generalsekretären Konstantina Nathanail und Christian Richter für ihre exzellente Arbeit, für viele Stunden gemeinsamer Skype-Gespräche, für die Unterstützung bei der Konferenzorganisation und für ihre Freundschaft,

allen Komiteevorsitzenden der BIMUN/SINUB-Konferenz 2018, namentlich Ana Victoria Martin Coral, Ariadne Fatsi, Marcus Gerstein, Carmen Hernandez, Silvia Kirolos, Marina Navarro, Borja Pampillon Rial, Sebastian Pape, Matthew Taylor, Kelli-Anne Tim, Maria Vastardi und Jaqueline Wendel für die professionelle Zusammenarbeit, ihren Einsatz und ihre Verbundenheit,

Kuratoriumssprecher Henning Dieckow für seinen wertvollen Rat und seine Unterstützung zu jeder Zeit sowie seine Mitgestaltung der Eröffnungsfeier,

dem Kuratorium des BIMUN/SINUB e.V., namentlich Karina Blommen, Alina Eltgen, Johannes Fröse, Franz Lentner, Miriam Mecnarowski, Peter Pelzer, Christian Richter, Christina Rupp und Jaqueline Wendel für ihre vielfältige Unterstützung,

dem Activity-Team und den Mitgliedern des BIMUN/SINUB e.V., insbesondere Aurora Hamm, Lisa Mastiaux, Pavel Popov, Larissa Saar und Martin Schäfer,

Fiona Paulus, für ihren kompetente Beitrag im Fundraising in den ersten Monaten unseres Vorstandsjahres,

den Kassenprüfern, Christian Richter und Lucas Wagener,

unseren Freundinnen und Freunden und Familienangehörigen für ihr Verständnis für unseren Zeitmangel, für ihre Geduld und ihre Unterstützung in einem manchmal stressigen, immer spannenden und bereichernden Vorstandsjahr.

Der Vorstand des BIMUN/SINUB e.V. 2018/19



BIMUN/SINUB e.V.
Genscherallee 3
53113 Bonn

www.bimun.org
info@bimun.org